

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

25 (30.1.1931)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Einzelzeilen 6 Pfennig o. Bei Werbung nach Tarif, bei Kleinanzeigen nach Vereinbarung, bei geschäftlicher Werbung und bei Anzeigen außer Reichweite o. Verlagsangelegenheiten 10 Pfennig, bei sonstigen Anzeigen 8 Pfennig, bei sonstigen Anzeigen 6 Pfennig, bei sonstigen Anzeigen 4 Pfennig, bei sonstigen Anzeigen 2 Pfennig.

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. Ohne Zustellung 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Erscheint 6mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Jernal 7020 und 7021 o. Doltstrasse-Milieu: Durlach, Hauptstraße 9, B.-Boden, Jaghausstraße 12; Kallat, Rosenstraße 7; Offenburg, Rheinstraße 5

Nummer 25 Karlsruhe, Freitag, den 30. Januar 1931 51. Jahrgang

Neuer Filmverbotsskandal

Sozialdemokratischer Film gegen Nazis verboten - Skandalöse Verbotsbegründung durch höhere Beamte Welche Rolle spielt das Auswärtige Amt?

Eine außerordentlich folgenschwere Entscheidung, die praktisch das Verbot aller politischen Filme bedeutet, fällt am gestrigen Donnerstag die Filmprüfstelle unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Feder. Sie verbietet einen Film mit dem Titel: „Das Dritte Reich“, den die Film- und Verarbeitungs der Sozialdemokratischen Partei hergestellt hat.

Der Film, der in seinem Wesen vornehmlich Karikatur ist, zeigt in humoristisch-satirischer Weise, wie ein Unternehmer durch den Streik seiner Arbeiter in Verlegenheit gesetzt, nach einer Hilfe an den Arbeiter sucht. Er findet diese Hilfe nach dem italienischen Beispiel in den deutschen Faschisten, den Nationalsozialisten. Es wird gezeigt, wie ein Agitator der Nazis einen Arbeiter für das dritte Reich bekehrt, bis dieser den Schwund der Wirtschaft und zur Republik zurückkehrt.

Die untere Instanz hatte den Film zugelassen für Veranlassungen, die von der Sozialdemokratischen Partei ausgingen. Die Filmprüfstelle erklärte eine solche beschränkte Zulassung für unmöglich, obwohl der Hersteller mit vollem Recht darauf hinwies, daß dieser Film für Geschäftsfilme weder gedacht sei, noch von solchen zur Aufführung gebracht werden würde. Mit der Begründung, daß die sozialdemokratische Partei eine so große Anhängerzahl habe, daß eine beschränkte Zahl bei diesem Personentypus nicht mehr in Betracht käme, verneinte die Filmprüfstelle die rechtliche Zulassung einer solchen beschränkten Zulassung. Nur eine Beschränkung der Filme in ihrem Anhängerkreis würde genügen.

Die allgemeine öffentliche Zulassung aber lehnte die Filmprüfstelle ab, weil der Film die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährde. Die Begründung zu diesem Standpunkt ist ein einziger Satz: „Der Hersteller hat darauf hingewiesen, daß der Film für die öffentliche Ordnung und Sicherheit sogar Propaganda mache, indem er die Gefährlichkeit und die Erziehung der radikalen Parteien scharf kritisiere, während die Behörden des Staates und die Staatsform durch den Film in Schach genommen werden. Demgegenüber hat die Filmprüfstelle ihren bisherigen Standpunkt völlig preisgegeben, wonach die Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit aus dem Film selber erwachsen müsse. Unschlüssig betonte der Vorsitzende, daß hier eine neue prinzipielle Entscheidung gefalle sei. Diese Entscheidung beruhe auf der Erwägung, daß anders Denkende — in diesem Falle die Nazis — mit Gewalttätigkeiten gegen den Film vorgehen könnten. Hier enthält die Begründung Argumente, die mit dem Wortlaut und dem Sinn des Filmgesetzes überhaupt nichts mehr zu tun haben. So führte der Vorsitzende in großer Breite aus, daß der Polizei Ruhe zu gönnen sei. Wenn Vorkommnisse, wie beim Remarque-Film zur Regel würden, so würde die Polizei zu stark belastet werden.

Bisher hatte die Filmprüfstelle den wesentlichen Standpunkt vertreten, daß es nämlich Sache der Polizei sei, einen an sich zulässigen Film gegen Störungen und Ersehe zu beschützen. Indem sie diesen Standpunkt erst umkehrt, fordert die Filmprüfstelle geradezu davon heraus, alle Filme, die einer bestimmten Richtung nicht passen, durch Stände und Gewalttätigkeiten zu schützen. Dann müssen sie im Interesse der Ruhe — oder vielmehr des Ruhebedürfnisses der Polizei — verboten werden. Ist die Filmprüfstelle über diese Konsequenz klar geworden, ist sie sich klar geworden, daß aus einem solchen Standpunkt auch die Republikaner ihre Konsequenzen ziehen und ihr Verhalten gegenüber monarchistischen und nationalsozialistischen Filmen entsprechend einrichten müssen?!

Zum Standpunkt wurde die Begründung, als der Vorsitzende die letzten Nazis liebevoll in Schach nahm und erklärte, der Staat müsse auch eine solche Partei, die ihn verneine, gegen öffentliche Angriffe in Schach nehmen. Wo steht das im Filmgesetz? Diese Maßnahme ergab dann die grotesksten Blüten. Im Film wird gezeigt, wie ein Nazi eine Fensterleiste einwirft. Der Vorsitzende erklärte hierzu, dertartiges sei zwar den Nazis vorgeworfen worden, aber es sei doch nicht erwiesen, daß die Fensterleiste ein nationalsozialistisches Kennzeichen sei! Die Gerichtsbeurteilung gegen nationalsozialistische Fensterleiste braucht die Filmprüfstelle ja nicht zu kennen!

Schließlich wurde gegen das lustige Karikaturspiel auch noch das schwere Geschäft der Diplomatie aufgeführt. Zwei Vertreter des Auswärtigen Amtes bemühten sich im Schweige ihres Amtes um den Nachweis, daß dieser Film die Beziehungen Deutschlands zum Ausland gefährde, weil nämlich bei der Erwähnung des italienischen Faschisten einen Augenblick auch ein Mussolini gezeitigt wird, dem ein gefesselter Arbeiter zu Füßen liegt. Da dieses Argument immerhin nur zum Verbot eines Teils geführt hätte, so verteilte sich der Vertreter des Auswärtigen Amtes zu der weiteren Begründung: Der Film polemisiere gegen die Partei, trage dadurch zur Bekämpfung des deutschen Volkes bei und gefährde dadurch das Ansehen Deutschlands im Ausland. Der Vertreter der Filmprüfstelle erklärte darauf allerdings lakonisch: Wenn das Ausland nicht erfahren dürfte, daß es in Deutschland verbotene, sich bekämpfende Parteien gebe, dann müsse wohl statt des Films eher der Reichstag und die gesamte deutsche Presse verboten werden.

Aber was geschieht nicht alles, wenn man aus Liebe zu den Nazis einen Film um jeden Preis verbieten will. Auch diesem an den

Soaren herbeigezogenen Argument schloß sich die Filmprüfstelle bereitwillig an. Der ganzen Begründung des Vorsitzenden merkte man schon an der stammelnden Art, wie sie vorgetragen wurde, an, daß es sich um ein reines Verlegenheitsprodukt handelt. Der nackte Tatbestand war einfach der, die Mehrzahl der Mitglieder der Filmprüfstelle sympathisierte mit den Nazis und wollte auf keinen Fall einen Film zulassen, der das Treiben dieser Gesellschaft durch Karikatur und Satire an den Pranger stelle. Nun sagt allerdings das Filmgesetz mit absoluter Deutlichkeit in § 1, daß wegen einer politischen Tendenz die Zulassung eines Films nicht abgelehnt werden darf. Ebenso darf ein Film nicht abgelehnt werden aus Gründen, die außerhalb seines Inhalts liegen. Man wollte aber diesen Film wegen seiner politischen Tendenz verbieten und verbot ihn deshalb aus dem außerhalb seines Inhalts liegenden Grund, daß die Herren Nazis sich durch ihre Porträts getroffen fühlen könnten.

Nachdem der ungeheuerliche Spruch ergangen war, gab der Vertreter der Hersteller dem wahren Sachverhalt dadurch Ausdruck, daß er zu dem Vorsitzenden der Filmprüfstelle sagte: „Ihre Begründung ist etwas lang, kürzer und einfacher wäre gewesen: Die ganze Richtung paßt uns nicht!“

In der Tat: Diese Entscheidung der Filmprüfstelle ist ein Skandal, der sich nicht mit dem Skandal der Verhinderung des Auswärtigen Amtes, das angehende neuerdings Wert darauf legt, wenn es zu Fragen Stellung nehmen muß, die vorwiegend oder ausschließlich innerpolitischen Natur sind, mit „Argumenten“ zu operieren, die lächerlich und kläglich sind. Daß eine Filmprüfstelle unter dem Vorsitz eines höheren Beamten und daß Vertreter des Auswärtigen Amtes derart aufzutreten sich erlauben, das kommt in der Hauptfrage daher, weil so ziemlich alle einander folgenden Reichsregierungen eine derart schwächliche Haltung an den Tag legten, daß sich in Deutschland in immer höherem Maße Richter und Beamte erlauben dürfen, den heutigen Staat unter höhnischem Grinsen eine Nase zu drehen.

Man stelle sich den Geiern von der Oberfilmprüfstelle verübten politischen Skandal doch nur einmal unter dem Gesichtspunkt vor, daß während die Nazis in Wort und Schrift und zwar in rüdester und oft verbrecherischer Art den heutigen Staat, alle seine Einrichtungen und die Träger der

Staatsgewalt herunterreißen, wir in Deutschland es aber beinahe jede Woche erleben, daß sich Richter finden, die ihr Bedauern mehr oder minder unverhohlen zeigen, wenn sie gegen Nazis lächerlich geringe Strafen auswerfen müssen. Und daß im gestrigen Fall durch den Mund des Vorsitzenden der Filmprüfstelle die Sympathie dieser famosen Entscheidungsinanz für die Nazis so unverhohlen zum Ausdruck kam, zeigt, was sich heute in Deutschland Beamte gegen den Staat erlauben können. Im übrigen gehört ein Mensch, der als Vertreter eines der wichtigsten Ministerien eine solch hahnheubüchernen Blödsinn erzählt, Deutschlands Ansehen im Ausland leide Schaden, wenn das Ausland erfährt, daß in Deutschland Parteien gegeneinander kämpfen, schleunigst wegen notorischer Unfähigkeit aus dem auswärtigen Amt herausgeworfen. Wenn gegen den großen Unfug, den jetzt in Deutschland Filmprüfstellen immer mehr verüben, nicht von oben herunter wirklich energisch und durchgreifend eingeschritten wird, dann bleibt wirklich nur übrig, daß die Republikaner in systematischem und zähen Kampfe die Ausführung jedes nationalsozialistischen oder gar monarchistischen Films durch direktes Eingreifen unmöglich machen.

Skandale der deutschen Justiz

Frankfurt a. M., 29. Jan. (Eig. Drab.) Ein offizielles Mitglied der Nazi-Partei als Richter in einem Prozeß gegen 4 Nazis leistet sich zur Zeit das Schmutzgericht in Frankfurt a. M. Die 4 Nazis sind beschuldigt, einen kommunistischen Arbeiter getötet zu haben. Als Richter und Berichterstatter fungiert in dem Prozeß der nationalsozialistische Landgerichtsdirektor Krebs, kandidierte im Mai 1928 für die Parlamentarier zum Preussischen Landtag. Er ist ferner Leiter des nationalsozialistischen Kampfbundes für deutsche Kultur, Ortsgruppe Frankfurt a. M., dessen Gauleiter der Schriftleiter des Völkischen Beobachters, Rosenbergs in München, ist. In einem Musik- und Propagandaabend dieses famosen Kampfbundes führte der Landgerichtsdirektor Krebs vor einigen Tagen den Vorsitz, den Saal füllte ein junger Nazi namens Haag, der am Vormittag des gleichen Tages zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil er dem sozialistischen Arbeiterführer Langendorf mit viehischer Bestialität gefährliche Körperverletzungen zugefügt hatte.

England zur Abrüstung

Wo bleibt die Ausführung des Friedensvertrages?

London, 29. Jan. Im Oberhaus fragte heute nachmittags Lord Didsion

die Regierung, ob sie eine Erklärung über den Fortschritt der internationalen Abrüstung abgeben könne. Er erklärte sodann weiter, man müsse daran erinnern, daß der Friedensvertrag „nicht ein Vertrag sei, der dem Besiegten auferlegt wurde, sondern einer, der von Deutschland angenommen worden ist.“ Der Redner wies darauf hin, daß Deutschland mit einem großen Maß von Berechnung darauf hinwies, daß bei dem Abschluß der Vereinbarungen von seiner Seite in Aussicht genommen worden sei, die Zentralmächte ständig in einer Stellung der militärischen Unterlegenheit gegenüber den anderen europäischen Ländern zu halten.

Lord Cecil

erklärte, es bestehe eine moralische Verpflichtung auf Seiten aller Unterzeichner der verschiedenen Friedensverträge, an einer allgemeinen Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen mitzuwirken. Es gebe zunächst viele Schwierigkeiten im Hinblick auf Rußland. Zahlreiche Leute seien der Ansicht, daß die jetzige russische Regierung allen andern Regierungen gegenüber entschieden feindselig eingestellt sei und daß sie nur auf eine Gelegenheit warte, um sie auszunutzen. Er selbst glaube, daß die russische Regierung trotz der Sprache, die sie manchmal führe, wirklich zur Zeit und notwendig den allgemeinen Frieden wünsche.

Was Deutschland angehe, so bestehe kein Zweifel, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk leidenschaftlich bestrebt seien, ihr Land wieder in eine Stellung der Gleichheit unter den Nationen zu sehen. Das sei die Sache, die ihnen augenblicklich am meisten am Herzen liege, und sie hätten sich dabei auf die Teile, die entweder andere Nationen abrüsten müssen, oder daß ihnen gestattet werden müsse, wieder aufzurüsten. Nach seiner Meinung sei es ein Wahnsinn für Deutschland und die Deutschen, wenn sie eine Maßnahme verwerfen, oder bekämpfen würden, die zwar nicht sofort gebe, wie sie es wünschen, die aber einen wesentlichen Schritt in der gewünschten Richtung darstelle.

Dann komme Frankreich und eine beträchtliche Zahl von mittel-europäischen Mächten. Ihre Begegnung sei natürlich wohl bekannt. Befragter wegen der Möglichkeit einer Invasion. Er beanfahnde

diese Begegnung nicht, da sie ihm unvermeidlich erseine, wenn man die Geschichte und die geographische Lage der betreffenden Länder betrachte. Er sei jedoch überzeugt, daß das französische Volk tief von der Notwendigkeit des Friedens überzeugt sei und niemals eine abenteuerliche Politik seiner Regierung aufheben würde.

Lord Parmoor

der namens der Regierung sprach, bemerkte, der Abrüstungsplan sei nur ein Plan, der noch ausgeführt werden müsse. Jede Gefahr eines neuen großen Krieges müsse unter allen Umständen vermieden und es müssen Schritte unternommen werden, um einen solchen Krieg unmöglich zu machen. Es handle sich nicht allein um die Aufgabe der Abrüstung, sondern es handle sich um die Neuorganisation der internationalen Beziehungen auf einer neuen Grundlage des Friedens und der Versöhnung. Die Regierung stimme ausdrücklich zu, daß man schon lange genug über die allgemeine Frage getredet habe. Die Verpflichtungen unter Artikel 8 des Vertrages von Versailles seien mehr als oft wiederholt. Lord Parmoor schloß mit den Worten: Wenn die Abrüstungskonferenz scheitert, so werden die Aussichten für die Zukunft dunkel sein.

Englische Stimme für Neuregelung der Kriegsschulden

London, 29. Jan. Der Vorsitzende der Nationalbank, Moors, erklärte auf der heutigen jährlichen Generalversammlung, er hoffe aufrichtig, daß die Gesamtfrage der Kriegsschulden im Interesse aller Nationen, und zwar sowohl der Gläubiger, als auch der Schuldner neu erwogen werde. Obgleich die Zeit für eine völlige Streichung aller dieser Schulden vielleicht noch nicht reif sei, so sei doch die zunehmende Ansicht unter den Finanzfachverständigen in Amerika, daß der Zeitpunkt für ein allgemeines Moratorium gekommen sei, zu begrüßen.

Einladung Rußlands, der Türkei und Islands zur Europa-Konferenz

Wie vom Völkerbundsekretariat mitgeteilt wird, hat der Generalsekretär gemäß dem Beschluß des Studienausschusses für die föderative Gestaltung Europas vom 20. cr. Rußland, die Türkei und Island zur nächsten Konferenz, die im Mai stattfindet, einzuladen und die genannten Staaten gebeten, dem Völkerbundsekretariat mitzuteilen, ob sie der Einladung Folge leisten werden.

Was bedeutet „Erfüllungspolitik“?

Eine Rundgebung der Walter Rathenau-Gesellschaft
Die Walter Rathenau-Gesellschaft erläßt eine Rundgebung, in der es heißt:

Es ist üblich geworden, die unter führender Beteiligung des Ministers Walter Rathenau eingeleitete und seitdem fortgeführte auswärtige Politik mit dem Namen „Erfüllungspolitik“ zu bezeichnen. Dieser Name wird zu Irrtümern und Mißbräuchen. Die Walter Rathenau-Gesellschaft verwahrt sich gegen diese Entstellung. Nicht eine fittliche Pflicht, sondern die harte Tatsache des Kriegsverlustes zwingt Deutschland zu Kriegserfüllung. Durch einwandfreie Anstrengungen wollte die Erfüllungspolitik Zeit gewinnen, um Deutschland vor Gewalttaten zu retten und um einen wirksamen Beweis für die Unmöglichkeit der uns zugemuteten Lasten zu erbringen.

Diese Politik hat Erfolge gehabt. Sie hat das Rheinland befreit und die ausländischen Organe der Finanzkontrolle beseitigt. Sie hat auch die Zahlungen schrittweise ermäßigt. Zum Beweise dafür verleiht die Rundgebung die Zahlungen, die für 1930 im Londoner Ultimatum, im Dawesplan und im Youngplan verlannt wurden — nämlich 5 Milliarden, 2,5 Milliarden und 1,8 Milliarden. Sie erklärt, daß auch die jetzigen Annuitäten noch immer unzumutbar, noch immer für Deutschland unerträglich und noch immer für die Weltwirtschaft verhängnisvoll sind. Bei einer Klugheit und zwar festen, aber nicht sprunghaften Politik werde sich Rathenaus Grundgedanke auch weiterhin bewahren, daß neben dem guten Recht Deutschlands und neben der Gewalt der Tatsachen die internationale Verflechtung der Wirtschaft und Arbeit dem deutschen Volk nach einer radikalen Besserung zu Hilfe kommen müsse und daß die Zeit, die einst im Kriege gegen Deutschland arbeitete, jetzt für Deutschland arbeite.

Französisch-italienische Kolonialrivalität

Paris, 29. Jan. (Eia. Draht.) Der Siegesjubel der faschistischen Presse über militärische Erfolge der italienischen Truppen in Tripolis hat in Paris misstrauische und unfreundliche Gefühle erweckt. Man ist sich darüber klar, daß die Faschisten die Eroberung der Oase Kufra und die endgültige Niederringung der Senussen zu einer neuen diplomatischen Offensive gegen Frankreich benutzen wollen, zumal die faschistische Presse aus dieser Ansicht nicht den geringsten Hehl macht. Die französische Regierung ist bisher dem italienischen Wünschen nach einer Grenzverbesserung zwischen Tunis und Tripolis recht weitgehend entgegengekommen. Gewissen Gerüchten zufolge soll sie auch jetzt zu neuen Gebietsabtretungen bis zu dem Gebirgszweig von Tibesti bereit sein, allerdings unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sich vorher ein Ausweis in den italienischen Flottenforderungen ereignen läßt.

Wehrorganisation des Zentrums

Die neugegründete Wehrorganisation des Zentrums, die „Kreuzschar“, ist, wie die Botschaft Zeitung berichtet, jetzt zum ersten Male in Beuthen in Oberschlesien vor die Öffentlichkeit getreten. Reichstagsabgeordneter Prälat Ullrich umriß ihre Ziele mit der Erklärung, die Zeit der Diskussion sei vorüber. Gegen Gewalt, Unterdrückung und gegen die Mächte der Zerstörung müsse auch das Zentrum zur Erhaltung der heiligsten Güter zu der Abwehr greifen.

Die Gründung der „Kreuzschar“ ist auf den Beschluß einer im Dezember abgehaltenen außerordentlichen Tagung des Reichsparteivorstandes des Zentrums zurückzuführen. Ihre Organisation soll sich in kurzer Zeit über das ganze Reich erstrecken.

Die Prüfung der Arbeitslosenversicherung

Die Kommission ernannt

Die von dem Reichsanwalt berufene und hauptsächlich aus Sachverständigen bestehende Kommission zur Erörterung des Problems der Arbeitslosenversicherung ist sich wie folgt zusammengesetzt: Dr. Brauns, Reichsminister a. D., als Vorsitzender; Batsch, Oberstaatsanwalt a. D.; Dr. Derich, Präsident des Reichsarbeitsamtes; Dr. Engler, Präsident des Landesarbeitsamtes; Dr. Fried, Ministerialdirektor a. D.; Dr. Heymann, Professor in Hamburg; Fr. Poppmann, Leiterin des katholischen Frauenvereins; Dr. Pollak, Professor in Frankfurt a. M.; und Dr. Cahn, Leiter des staatlichen Landesamtes in München.

Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat dieser Tage den Haushalt der Arbeitslosenversicherung für das Jahr 1931 verabschiedet. Er nahm dabei auch gegen die neuerdings bedrohlich angewachsene Flut von untauglichen Reformvorschlägen Stellung. Eine praktische Reformmöglichkeit sieht er in den Vorschlägen der Gewerkschaften zur Neugestaltung der Kräfte- und Wohlfahrtsverbandsorganisation. In einer hierzu angenommenen Entschließung erklärt der Verwaltungsrat, daß er eine Vereinigung der beiden heute noch bestehenden Untereinstufungsformen (Arbeitslosenverbände und Wohlfahrtsverbände) für notwendig halte und er auch eine Verschmelzung dieser Neuregelung für dringend erforderlich erachte. Dieser Entschlußung darf in Anbetracht der hervorragenden Beratungen über den Etat des Reichsarbeitsministeriums und den dazu vorliegenden Anträgen der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Reform der Arbeitslosenversicherung eine besondere Bedeutung beigemessen werden.

Ende eines Ritualmordschwindels

Prag, 28. Jan. Der Prozeß, der gegen zwei jüdische Sauerer wegen Körperverletzung geführt wurde, weil sie angeblich den beiden Kindern Basil Kosta und Helena Bogdan zu Ritualzwecken Blut abgezogen hätten, wurde nach zwei Verhandlungen eingestellt. Dafür leitete die Staatsanwaltschaft in Anwar das Strafverfahren gegen den Mediziner eines ungarischen Tagelohners nun gegen einen Lehrer wegen Verleitung zum Meißeln ein, da es sich herausgestellt hatte, daß die beiden Personen auf die Kinder eingewirkt hätten, damit sie durch ihre Aussagen die Ritualmordaffäre stützten.

Kleine politische Nachrichten

Der Reichsanwalt empfing am Donnerstag in Anbetracht des Wiederauflommens des Reichstages die sozialdemokratischen Abgeordneten Breitfeld, Berk, Hiltberg und Müller zu einer Aussprache über die politische Lage.
Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie überreichten dem Reichsanwalt am Donnerstag eine Denkschrift mit zahlreichen Wünschen wirtschaftlicher Art.
Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahm am Donnerstag einen Bericht des Reichsaußenministers Dr. Curtius über den Verlauf der Januartagung des Völkerbundesrates entgegen. Die anschließende Debatte zeigte, daß in der Volkspartei trotz der Genfer Erfolge nach wie vor starke Kräfte gegen den Kurs der gegenwärtigen Außenpolitik sind.
Ein von Sozialdemokraten und Kommunisten im Straßenauschuß eingebrachter Antrag auf Beilegung der Zuchtstrafstrafe wurde abgelehnt. Es bleibt also bei der Verteilung des Entwurfs in Zuchtstrafe und Einschließung.

Nationale Golddrausch G. m. b. H.

Der Wunderglaube des deutschen Nationalismus

Karlsruhe, 30. Jan.

Mehr als irgend ein anderes Ereignis illustriert der Münchener Prozeß gegen den Goldmacher Tausend die Mentalität des das honette Bürgertum und die diesem vorgelagerten industriell-feudalen Kreise umfassenden deutschen Nationalismus. Vor dem Kriege war es der Wunderglaube an Wilhelm Rex, der nach seinem eigenen Ausspruch, das deutsche Volk „herrlichen Zeiten entgegenführen“ wollte. Im Kriege war es bald der Wunderglaube an ein paar U-Boote, welche England und Amerika in Grund und Boden scheitern sollten, bald der Wunderglaube an irgendwelche phantastische Geschütze oder geheimnisvolle Munitionswirkungen, die mit einem Schlag die feindlichen Heerflotten vom Boden wegrasteten sollten, so daß der Krieg einer Jagd zum besten Zeitvertreib für Abenteuerernaturen vom Boden nach dem Krieg war es bald der Wunderglaube passiven Widerstands, bald der Wunderglaube an die Wiederkehr Scharnhorstiger Befreiungsmethoden, mit denen schnell wieder gutgemacht werden sollte, was ein durch die Schuld des Hohenzollern-Regimes verlorener Krieg dem deutschen Volk an schweren und bitteren Lasten auferlegt hatte. Dazu ist nun die Geschichte vom „Meister Tausend“ getreten, dessen „heilige Mission“ für das deutsche Volk nach Auffassung seiner nationalisierenden Jünger darin bestand, durch seine Goldmachereinkünfte im Handumdrehen die Reparationsfrage zu lösen und unermeßliche Reichtümer zum Aufstieg der deutschen Nation im allgemeinen und der Teilhaber der „Gesellschaft 164“ im besonderen herbeizujagen. Es ist immer wieder die gleiche Geschichte, vor lauter Wunderglauben unterläßt es das deutsche Volk realpolitisch den richtigen Weg zu gehen und rennt dabei immer tiefer in sein Unglück. Aus größerer Perspektive gesehen ist die Hitlerprophezie vom „Dritten Reich“ nichts anderes als auch ein Stück dieses Wunderglaubens, dem wir heute ansahen, da ihnen der sicherere aber schwerere Weg der Verständigungspolitik und des allmählichen sozialen Aufbaues der deutschen Republik zu umständlich dünkt. Tausend und Hitler sind nur eine Nummer im gleichen Kapitel des deutschen Wunderglaubens, der Deutschland immer wieder hart an den

wie der Ingenieur Alfred Rammesmann vor Gericht verurteilt, fast wurde, als sie gesehen“ hatten, daß in Anwesenheit des Herrn ein Stück Gold so groß wie ein Nadelknopf gemommen wurde und nur dem Vorliegenden des Ausschusses der deutschen Reichsbank, dem ehemaligen Staatsminister von Rentze, ist die Sache etwas sonderlich vorzukommen — ohne daß auch er zu einer glatten Ablehnung sich entschloß.

Das „Nationale“ war es ja, das — neben anderen — konkret und klingenden Motiven bei vielen Teilnehmern bei der Goldmachereinkünfte Genetter stand. „Man schritt“, in einer der Jaugen im Tausendprozeß erklärte, zu dem Unernehmen ja nur aus vaterländischen Motiven und wollte damit Deutschland von den Reparationslasten befreien. In vollen Wäden floßen die Gaben für das große Werk. Die Beträge, die Tausend nach der Vorführung „günstig verlaufener Experimente“ bekam, ergaben zunächst 488 598 M. Nach Vorführung der Experimente brachten neue Mitglieder 793 833 M ein. Weitere 190 000 M wurden zum Etat ausgleich noch eingebracht. Von der Gesamtsumme von 1 472 431 M. Millionen Mark hat Tausend für den Ankauf eines Grundstückes in Ushberg und zweier Schlösser in Walschbach und Tharandt 1/2 Millionen Mark für sich verbraucht. Während sonst die Industrie als zusammenbrechend dem Betteselbst nahegebracht geschildert wird, floß hier auf einmal das Geld in Strömen. So fanden sich denn alle zusammen zu einer Gemeinschaft; jene die ihr Lager auf einem nationalen Walfenfundusheim aufgeschlagen haben und die von Sehnsucht nach schnell zustande kommenden Reichtum Besessenen:

Man machte Ludendorff als „Treibhänder der Reichsanstalt“ zum Vertrauensmann der Geliebter, das seinen Stiefsohn Heinz Bernert als höchsten Mitarbeiter Tausends in den anderen Kreis, hoberte sich den vorkrieglichen Anwalt Dr. Rudolph, der dann später das Schiff verließ, nachdem er mit apokalyptischen Voraussagen auf seine Redemane gekommen war, furcht um alles, was zu einem so groß angelegten Unternehmen gehörte. Fabrikant Peters (Sambura), gab 80 000 M. Mark, seine verstorbenen „patriotische“ Gattin legte 20 000 M. dazu; von allen Seiten erlangten Beteiligungen; Kaufmann Fritze von Winkler (Dresden) 40 000 M., Tabakfabrikant Wilhelm von Eiden (Sambura) 50 000 M., Bankier Dittloff (Stettin) 50 000 M., Fabrikant Wolf (Dresden) 60 000 M., Kaufmann T. L. Gaens (Köln) 50 000 M., Fabrikant Watzin (Rothentkronen) 20 000 M., Fabrikant von Schönler (Wien) 20 000 M., die Bräuer Hermann und Ulrich von Schönburg, 20 000 M., die Burg 20 000 M. So marschierte es auf, die besten und tüchtigsten Namen. Dabei nicht zu vergessen der bekannte Preiberger Fabrikbesitzer Kühnemann, der beim Rathenau Prozeß sein Auto zur Verfügung stellte, ein eifriger Propagandist nationaler Ideen und ein vom Goldsucher Besessener nicht minder, der in seinem nummern erloschen finanziellen Zusammenbruch nachher seinen kann, wie schnell sich Aufstiegsflügel ins Gegenteil verflüchtigen können.

Soll man sie verurteilen, bedauern oder verspotten, diese Herrschaften, die trotz der vernichtenden Feststellung der Wissenschaften die geheimnisvolle Ushimie Tausends glauben und so ernst nehmen, wie die Besucher der Patentkreuzer-Sammlungen die geheimnisvollen „Rezepte“ der Straßers, die in Redensarten mit einer Welt von Geheimnissen fertig werden. Sie waren ja gar nicht stolz, diese Herrschaften. Ebenso wie die gleichen Herren, die sonst verächtlich die Nase rümpfen, wenn von ehemaligen Sattler, Schlossergesellen als Minister die Rede ist, freudig in Reich und Glück des ehemaligen Antreibergejungen und heutigen Nationalhelden Hitler einschmeicheln, beugten sich die sonst so vielerfahrenen und hohen Herren erfurchtsvoll vor der Weisheit dieses Tausend-Sassa; denn wie Herr Herbert v. Obmurer aus Dresden vor Gericht erklärte: „Wir alle wußten, woher Tausend kam; aber wir schämten uns nicht, uns mit einem Kumpelgesellen einzulassen.“ Es galt ja — wenigstens für einen Teil und am Anfang — „nationalen“ Zielen und selbst das „soziale“ Element sollte auf seine Rechnung kommen. „Der Kampf um den materiellen Besitz, das Vertrauen zur Macht des Kapitalismus muß erschüttert werden — wenn fällt da nicht jener Trümpfen ein, der sich als ein solches Folgebegener bekannte, indem er den Kampf gegen den Sozialismus damit führte, daß er ihn restlos vertilgen will.“

Nationalismus und Goldgier gaben sich so ein Stellbilden, bei dem allerdings der nationalsozialistische Programmpunkt von der Beregung der Zinstnechenschaft auf der Strecke blieb, wenn man aus dem Prozeß herausgreift, daß der vorkriegliche Referendar K. Riehnard und dessen Braut 100 000 M. in das Unternehmen steckten gegen das Versprechen von 50 Prozent Gewinn und Beteiligung und 24 Prozent Zinseszinsen und Ludendorff sich 75 Prozent aller Gewinne sicherte — bis er später misstrauisch geworden, den üblichen Rückzug antrat. Der Wunderglaube des deutschen Nationalismus hat wieder einmal Deutschland zum Geißel der Welt gemacht. Desmal war es allerdings nur eine Schaar wundergläubiger „honetter“ Bürger und Adelstreife, die da einen Denkmals errichteten. Was muß man jedoch für eine Wahnsinnspolitik erwarten, wenn solche Kreise die Herrschaft über ein Land bekämen. Das deutsche Volk kann aus dem Tausendprozeß die Lehre ziehen, wie es mit der Urteilsfähigkeit einer Kreise bestellt ist, die durch nationalsozialistische Utopien vom Dritten Reich das Schicksal des deutschen Volkes auf eine Katastrophenspolitik stellen wollen. Welche Wunderlegende wird wohl den nationalen Golddrach um „Meister Tausend“ ablösen?

Der Goldmacherprozeß

München, 29. Jan. Im weiteren Verlauf des Prozesses werden aus dem Briefwechsel zwischen dem verurteilten Tausend und Meinhof und Tausend Stellen vorgelesen, in denen Tausend von sprach, daß er sich bemühe, einen Gesellschaftskreis freizumachen, daß dies aber bisher nicht gelungen sei, daß wenn Meinhof sich auf ein bis zwei Jahre mit demens 100 000 M. einüberläßt, später eine Auszahlung bis zum 15. August 1931 in Frage käme, daß andere Mitglieder bereits Auszahlung erhalten hätten, daß große Goldbedeutungen vorhanden seien, daß man beschlossene, eine Bank in der Schweiz mit 20 Millionen Kapital zu gründen, wobei Meinhof für einen kleinen ins Auslicht genommen sei, daß sämtliche Devots auf untergebracht und gesichert wären.

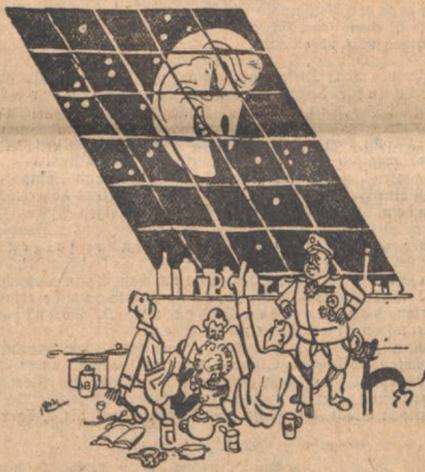
Darauf werden nach

zwei Sachverständige,

die Chemiker Dr. Richter-Wien und Dr. Zellmann-Koblenz vernommen. Richter hat als Mitarbeiter Tausends einige Wochen gearbeitet, aber bei den Versuchen keine Ergebnisse erzielt. Zellmann hat im Auftrag einer Interessengruppe das Verhalten einer Mischung untersucht und sich Experimente vorführen lassen. Seine Versuche seien vollständig negativ verlaufen.

Der Mond ist schuld!

Den Mißerfolg beim ersten Versuch in der Münze glaubt der Zeuge auf den abnehmenden Mond zurückführen zu müssen.
Aus dem Goldmacherprozeß Tausend.



„Er lacht schon wieder — über wen nur?“

Rand von Katastrophen, wenn nicht gar in solche treibt, während die Welt darüber spottet, wie der deutsche Nationalismus durch geradezu vorfindlichen wirtschaftlichen, und politischen Aberglauben auf jeden Weim kriecht.

Es ist nicht notwendig, das Urteil über Tausend abzuwarten, um diesen Prozeß hinsichtlich der Beurteilung der Mentalität der nationalisierenden Kreise Deutschlands zu charakterisieren. Denn die Frage, wie weit der „Goldmacher“ ein Phantast oder ein Schwindler war, tritt juristisch gegenüber der Tatsache, wie leicht sich diese so überaus ansehnliche Vereinigung von Fabrikanten, Geldmännern und „nationalen“ Männern düpierten ließ. Allen Ernstens trägt der Fabrikbesitzer Herbert von Obmurer, der einen Schwindel für ausgeschlossen hält, als Zeuge vor:

Zu dem wiederholt erwähnten großen Versuch an jenem demwürdigen 16. Juni 1928 sei ein Schmelztiegel mit 750 Gramm Masse ausgewählt und zwei Messerspitzen weisses Pulver hinzugegeben worden. Das Material sei sodann erhitzt worden und siehe da: Nach einiger Zeit enthielt der Tiegel Blei und Gold im Verhältnis von 1:1. Auf den Rat Tausends habe man den Tiegel drei Viertel Stunden lang über Feuer gehalten und nun wick auch der bieterne Teil seinem edleren Bruder. Aus 750 Gramm Urmaterial wurden 723 Gramm chemisch reines Gold. Die Verflüchtung sei außerordentlich groß gewesen, leider sei Tausend „wegen Mangel an Katalysatoren“ nicht mehr zu bewegen gewesen, weiterhin derart ergebige Experimente durchzuführen.

Aus dieser unbedingten Gläubigkeit ist die gegenseitig von großem Konkurrenzneid untereinander erfüllte Anhängerschaft auch nicht völlig aufzurütteln, nachdem man die Versuche, selbst minder große Geister hätten ruhig machen müssen:

Als einmal bei einem Versuch einer der Mitarbeiter mit einem Schmelztiegel des Schmelztiegels hereintrug, zeigten sich Goldstreifen, so daß also das Gold bereits bemerkbar war, bevor überhaupt das Experimentieren begann. Der Zeuge Sobage, Chemiker der Schüller-Stahlwerke, bemerkte einmal, daß das Experiment ohne Erfolg blieb, so lange er Tausend genau auf die Finger sah, daß das Experiment jedoch erfolgreich zu Ende geführt wurde, als er dem Versuch nicht mehr so aufmerksam folgte, wobei im jedoch trotzdem nicht entging, daß ein Zigarettenstummel in den Schmelztiegel fiel. All dies führte die Gläubigen nicht auf Entsetzen. Der Goldsucher hatte sie alle so aufgeregt, daß es ihnen,

Freistaat Baden

Die nächste Landtagsitzung

Der Landtag hält seine nächste Plenarsitzung am Dienstag, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr ab. Auf der Tagesordnung steht zunächst der kommunistische Antrag, der sich gegen den Abschluß von Konventionen richtet. Dann kommen die Steueranträge zur Beratung. Ferner wird die förmliche Anfrage der Nationalsozialisten betreffend den Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Mannheim behandelt werden, desgleichen der deutschnationalen Antrag betreffend die Beträgenoten für die zur Entlassung kommenden Gefängnissträfer und der nationalsozialistische Antrag auf Wiedereinstellung des Lehrers Lens in den badischen Volksschuldienst. Endlich steht die Novelle zum Beamtenrecht zur Beratung.

Steuerdebatte im Haushaltsausschuß

Die nationalsozialistische und kommunistische Demagogie entlarvt

Aus dem Haushaltsausschuß des Badischen Landtags wird uns geschrieben:

Der Haushaltsausschuß hielt seine Beratung der vorliegenden Anträge über das Steuer- und Finanzwesen fort. Bei der Abstimmung über die gestellten Anträge verhielten jene, welche die völlige Aufhebung der Gebäudebesondersteuer erreichen wollen, der Ablehnung. Soweit die Anträge einen Abbau der im vergangenen Frühjahr beschlossenen Erhebung zum Ziel hatten, wurde die Abstimmung zurückgestellt, bis ein finanzieller Überblick über die Vorschläge der Sparkommission vorliegt. Hinsichtlich der Senkung der Gebäudebesondersteuer wurde der Antrag des Zentrums und der Sozialdemokratie auf künftigen Abbau der Gebäudebesondersteuer einstimmig in dem Sinne angenommen, daß aus Gebäudebesondersteuer freierwerbende Mittel zu ihrer Entlastung verwendet werden sollen, soweit die Finanzlage des Staates und die Wohnungsbauförderung es zulassen. Ebenso einstimmig Annahme fand ein Antrag, daß die Reiterung bei den Gemeinden dahin wirken solle, wirtschaftlich schwachen Hauseigentümern bezüglich der jetzt angeordneten Nachzahlungen der erhöhten Gebäudebesondersteuer weitgehendes Entgegenkommen zu zeigen und Anträgen auf sinnvolle Stundung zu entsprechen. Ein weiterer Antrag auf Befreiung von Mitteln aus der Gebäudebesondersteuer für die Erhaltung vorhandener Wohnungen und die Umwandlung von armen Wohnungen in kleine Wohnungen fand ebenfalls einstimmige Annahme.

Die Deutschnationalen verlangten Abstriche an dem Haushaltsplan des Landes und eine Senkung der Landessteuern. Die Regierung konnte nachweisen, welche Sparmaßnahmen sie angeordnet hat; demgegenüber verfiel dieser Antrag der Ablehnung.

Die Kommunisten beantragten Steuererhöhungsmaßnahmen für die, die vollständig das Gebiet der Reichsgebietnahme betreffen. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß deren Antrag eine Absicht eines gleichlautenden Antrags ihrer Reichstagsfraktion war. Wenn auch manche Teile ihres Antrags von unserm Standpunkt aus zu unterstreichen sind, so kann der Badische Landtag auch keine Gesetzesänderung beschließen, die in die alleinige Kompetenz des Reichstags gehören. Aus diesem Grunde mußte der Antrag abgelehnt werden. Die Wanne, im Reichstagsgebäude abzuwickeln und als solche der Landtagsfraktion des betreffenden Landes einzuwirken, hat auch die Regierung nicht. Nur allerdings in einem etwas kleineren Maße noch. Bekanntlich hat deren Reichstagsfraktion am 12. Dezember 1930 einen Gesetzentwurf vorgelegt über die Erhebung einer Aufschlagsteuer und einer Grundbesitzersteuer, nach dem sie drei Tage vorher im Interesse des Großkapitals einen in gleicher Richtung gerichteten Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt haben. Nun sollen die Landtagsparlamente beschließen, daß die Regierung, der bereits dem Reichstagsgebäude beschließen, durch Einwirkung der Landesregierung auf die Reichsregierung dem Reichstagsgebäude vorzulegen. Der Badische Landtag lehnte beschließend ab, was mit Recht darauf hin, daß dieser Antrag eine weitere Demagogie enthält, daß das Steuerertragsvermögen zur Verbesserung des deutschen Wirtschaftslage für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Gewährung von Winterbeihilfen an diese verwendet werden solle.

Eine längere Aussprache führte ein Antrag des Zentrums herbei, eine Denkschrift über die Belastungsverhältnisse für die Steuerpflichtigen vorzulegen, um zu erkennen, wie sich die Steuerbelastung auf Grund der neuen Steuerordnung für die verschiedenen Einkommensverhältnisse auswirkt. Es ergab sich hierbei, daß wir in dieser Richtung vor schwerer finanzieller Aufgabe gestellt werden, weil die Steuerreform die Tendenz hat, die großen Steuerzahler zu entlasten und die kleinen zu belasten. Wir haben in Baden in unsern Steuerbescheiden gerade für die kleinen Steuerzahler soziale Gesichtspunkte enthalten, die durch die Steuerreform gefährdet sind, weil die Grundsteuer dem kleinen Steuerzahler zugute kommen, nur das Reichssteuerrechtliche (Reichsvermögensteuer und Einkommensteuer) im Auge hat, während die badischen kleinen Landwirte nur zu 75 Prozent in dieser Richtung reichssteuerrechtlich sind. Ganz betrübliche Folgen wird für das Kleingewerbe die Neuveranlagung zur Gewerbesteuer herbeiführen, wodurch in ganz deutlicher Weise die Gewerbesteuer entlastet werden. Auch der sozialdemokratische Antrag wurde der Gedanke unterstellt, beim Reich umgeben sich nachschärfen vorzuschlagen zu werden, daß dem Land Baden die Möglichkeit bleibt, steuerfreie Grenzen und Steuerbefreiungen nach landesrechtlichem Ermessen zu regeln.

Von Seiten der Liberalen wurde für die Regelung dieser Materie von rechts wegen plädiert. Deren Anträge wurden abgelehnt, dagegen ein entsprechender Zentrumsantrag mit dem Stimmentum des Zentrums und der Sozialdemokratie bei drei Enthaltungen angenommen.

Was für eine Art von Anträgen dem Landtag vorgelegt werden, beweist der deutschnationalen Antrag, daß den Arbeitlosen ihre Unterstützung zur Hälfte in Guthaben an den Arbeit-

Rosenberg und Dielehe

Die parteiamtlich empfohlene nationalsozialistische Lebensanschauung

Als vor wenigen Tagen im Strafrechtsausschuß des Reichstags der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Frank II sich gegen jede gesetzliche Anerkennung ehelicher Dauerbeziehungen erklärte, hielt ihm der sozialdemokratische Abgeordnete Hoegner die folgende Stelle

Sowas die Vielweiberei!

Im Strafrechtsausschuß verlas Gen. Hoegner die Stellen aus dem Buche Alfred Rosenbergs, des Chefredakteurs des „Börsenbeobachters“, die für die Vielweiberei Propaganda machen



Prost! Rosenberg hat Recht: ohne Vielweiberei kann es mit dem Germanentum nicht wieder aufwärts gehen!

aus einem Buche des Chefredakteurs des „Börsenbeobachters“, Alfred Rosenberg, entgegen:

„Gewiß ist die Eihe zu schüben und durchaus beizubehalten als organische Zelle des Volkstums, aber schon Professor Bieth Knudsen hat mit Recht darauf hingewiesen, daß ohne Vielweiberei nie der germanische Völkertum feibere Jahrhunderte erstanden wäre, womit selbst gesagt ist, daß alle Voraussetzungen für die Kultur des Abendlandes gefehlt hätten. Es gab auch spätere Zeiten, da die Zahl der Frauen diejenige der Männer bei weitem übertraf. Heute ist dies wieder der Fall. Sollen diese Frauenmilchionen, mitleidig als alte Sunaten belächelt, ihres Lebensrechtes beraubt, durchs Dasein gehen? Soll eine heuchlerisch abweislich-betriebene Gesellschaft über diese Frauen verächtlich aburteilen dürfen? Ein kommendes Reich wird beide Fragen verneinen. Es wird bei Beibehaltung der Eihe den Müttern deutscher Kinder aber auch außerhalb der Ehe die gleiche Achtung entgegenbringen und die Gleichstellung der unehelichen Kinder mit den ehelichen gesellschaftlich und gesetzlich durchzuführen wissen. Ein deutsches Reich der Zukunft wird gerade die kinderlose Frau — gleich, ob verheiratet oder nicht — als ein nicht vollwertiges Mitglied der Volksgemeinschaft betrachten und damit auch den Ehebruch des Mannes einer Korrektur unterziehen, insofern ein solcher mit Kindesfolge nicht als juristisch zu wertender Ehebruch betrachtet werden kann, nur, daß der Betreffende zur Zahlung der Erziehungskosten des Kindes gesetzlich anzuhalten ist.“

Herr Frank half sich in großer Verlegenheit mit der Ausrede, daß das Buch Rosenbergs keinen parteiamtlichen Charakter trage. Aber in allen parteiamtlichen Schriften wird das Buch von Rosenberg zitiert und besonders empfohlen. So wird in den von Hitler selbst herausgegebenen Nationalsozialistischen Monatsheften, Nr. 9, das Buch besonders hervorgehoben und als die nationalsozialistische Lebensanschauung bezeichnet.

Absetzung Rosenbergs gefordert

Berlin, 30. Jan. (Zandienst.) Ein neugegründeter katholischer Ausschuss der nationalsozialistischen Partei fordert die Absetzung des Chefredakteurs des „Börsenbeobachters“ Alfred Rosenberg, da er in seinem Buche „Mithras des 20. Jahrhunderts“ für Kameradschaftliche, Abstreitung, Simultan-schule und gegen das Passivum aufgetreten sei.

wirtschaftliche Produkte, wie Milch u. a., gegeben werden. Diese Güter sollen bei den Finanzämtern und Gemeindefassen eingekauft werden können. Damit hätten wir das „Hugenbergsche I d“. Eine solche Maßnahme wäre währungsrechtlich sehr gefährlich, zumal Hugenberg in Deutschland nicht hoch im Kurs steht. Abgesehen davon ist der Gedanke bereits im Arbeitslosenversicherungsgesetz für ganz besondere Fälle verwirklicht. Ihr Antrag wurde daher abgelehnt.

Die Elektrifizierung der Ost-Weststrecke

In Karlsruhe tagt im Gebäude der Reichsbahndirektion Karlsruhe der Sachverständigenausschuß zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit des elektrischen Betriebs auf der Strecke Stuttgart-Karlsruhe und Stuttgart-Mühlacker-Bruchsal. Anschließend daran sollen in einigen Wochen Berechnungen über die Wirtschaftlichkeit der Nord-Südbahn angestellt werden. Sobald die erforderlichen Unterlagen für die weitere Elektrifizierung der Ost-Weststrecke ab Stuttgart vorliegen, wird sich der Verwaltungsrat der Reichsbahn damit beschäftigen und eventuell endgültige Beschlüsse fassen.

Pfarrer Eckert und Oberkirchenrat

Pfarrer Eckert hat vor dem Oberkirchenrat erklärt, daß er das ihm auferlegte Verbot für die Versammlungen in Neustadt a. d. S. am 11. und 21. ds. Mt. als zulässig nicht anerkenne, aber trotzdem befolgt hätte, wenn die Versammlung staatsgerichtlich nicht verboten worden wäre. — Die von Pfarrer Eckert gegen den Verweis des Oberkirchenrats erhobene Beschwerde ist von der Kirchenregierung als unbegründet verworfen worden.

Heidelberger Universität unter Nazidruck

Sonderbare Rückziehung einer Berufung

Wie aus Heidelberg gemeldet wird, hat der Senat der Universität Heidelberg die vor kurzem erfolgte Berufung des Berliner Pfarrers Günther Dehn als Nachfolger des abemirten Kirchenrats Professor Bauer auf den Lehrstuhl für praktische Theologie an der Heidelberger Universität rückgängig gemacht. Dieser Rückzug von einer bereits erfolgten Berufung hat eine Vorzeichenwirkung, die gerade im Zusammenhang mit den derzeitigen Vorgängen in Heidelberg Studentenfestein zur Sprache gebracht werden muß.

Dehn ist, wie die Frankfurter Zeitung berichtet, von der Fakultät ordnungsmäßig vorgeschlagen worden. Das Ministerium hat darauf mit ihm verhandelt; Dehn sagte zu und die Einigung war so weit vorgeschritten, daß die Ernennung nur noch eine Formalität zu sein schien. In diesem Augenblick wurde in einem nationalsozialistischen Blatte ein ebenfalls jahrelang zurückliegender Vorfall wieder zur Sprache gebracht. Dehn soll danach seinerzeit erklärt haben, daß die Namen der Gefallenen nicht in die Kirche gehöre-

ten, weil die Soldaten mit dem Willen zu töten ausgesogen seien. Wie die Zeitung wirklich gelautet hat, steht nicht genau fest. Der von den Nationalisten behauptete Wortlaut wird von Dehn bestimmt bestritten, und Männer, die Dehn gut kennen, sind überzeugt, daß an Dehn nicht der geringste Anteil wegen der Äußerung haftet.

Von den Heidelberger Nationalsozialisten aber wurde die Sache begierig aufgegriffen und es setzte ein Kesseltreiben gegen die Berufung Dehns ein, das, wie obige Meldung zeigt, von Erla beheizt ist. Jener ohnehin nach rechts neigende Teil der Heidelberger Professoren hat sich dem nationalsozialistischen Terror angeschlossen und ist umgefallen.

Die Heidelberger Universität kommt auf diese Weise sowohl durch das Verhalten der Studentenschaft wie durch diesen neuerlichen Vorstoß in Professorenkreisen allmählich in einen Ruf, welcher dem Namen Heidelbergs alles andere als günstig ist. Es ist daher Aufgabe der badischen Regierung, in aller Schärfe jenen Kreisen mögen es nun ihnen oder alte sein, welche die alte Universität Heidelberg um ihren Ruf zu bringen im Begriffe sind, zu bedenken, wo Barthel den Mofl holt.

Aus Heidelberg wird dazu noch berichtet:

Eine am Mittwoch von circa 100 Theologen verschiedener Richtungen beschlossene Versammlung fasste folgende Resolution: „Wenn Pfarrer D. Dehn als Professor der praktischen Theologie in Heidelberg ist, sprechen wir ihm das Vertrauen als Menschen und Theologen aus.“ Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes: 63 dafür, 29 Enthaltungen, 3 dagegen.

Die Neue Badische Landeszeitung meldet: Das preussische Kultusbildungsministerium hat icht den Pfarrer Günther Dehn (Berlin) auf den praktischen Theologie-Lehrstuhl in Halle berufen. Der Fall Dehn wäre damit allerdings, falls Dehn den Ruf nach Halle annimmt, aus der Welt geschafft. Umso mehr muß veranlaßt werden, daß solche „Fälle“ in der Zukunft nicht mehr vorkommen.

Heidelberger Straßenausreitungen

vor dem Schnellrichter

D3. Heidelberg, 29. Jan. Vor dem Schnellrichter hatten sich gestern abend 18 Festgenommenen zu verantworten, die im Zusammenhang mit den Vorbereitungen am Dienstag abend von der Polizei eingeleitet worden waren. Bei sechs von ihnen stellte sich heraus, daß sie nicht beteiligt waren oder daß ihnen kein Vergehen nachgewiesen werden konnte. Sie wurden deshalb freigesprochen. Die übrigen erhielten Geldstrafen teils wegen Teilnahme an Anfeindungen, teils wegen Beamtenebeleidigung oder Widerstands in Höhe von 10—120 M.

Im allgemeinen Teil der Urteilsbegründung heißt es, daß bei der Strafzumessung beachtet wurde, daß es sich bei den Tatumf-

Billige Schuh-Woche

Schuh-Woche

Riesenumsätze / Leistungsfähigkeit

sind die Grundlagen meiner Leistungsfähigkeit

Sie finden daher während der SCHUH-WOCHEN hochwertige Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe zu spottbilligen Preisen!

Ein Posten feinfarbige Damen-Spangenschuhe mit L. XV. Absatz	5.95	Braune Boxcall- u. Lack-Herren-Halb-Schuhe Rahmenarbeit	12.50	1 Posten braune Kinder-Spangenschuhe mit Crepp-sohle	27-30 31-35 prima Qualität 5.95 6.95
Damen-Lack-Spangenschuhe mit bequemem Absatz	7.95	Schwarze Herren-Halb-Schuhe elegante moderne Form	8.95	Kinder-Lack-Spangenschuhe	27-30 31-35 5.25 5.95
Moderne Damen-Pumps- und Spangenschuhe in dunklen Farben	9.75	Lack-Herren-Halb-Schuhe spitze und runde Form	10.50	Braune Kinder-Schnürhalbschuhe breite Form	27-30 31-35 5.95 6.25
Elegante Damen-schwarz Velour-Pumps- u. Spangenschuhe mit Lack-Verzierungen	9.75	Herren-Halb Schuhe „Mercedes“ 14° 16° 18°	14.50 16.50 18.50	Schwarz-Kinder-Spangenschuhe	27-30 31-35 4.35 4.50

10% Rabatt

außer Marken-Artikel und die schon bereits im Preise herabgesetzte Ware

Schuh-DANGER

nicht um solche Vorfälle gekümmert hatte, die dem Unfall entsprangen, sondern es war sehr gut zu erkennen gewesen, daß die Vorfälle planmäßig in Szene gesetzt worden waren.

Protest gegen Naziunfug in Heidelberg

Heidelberg, 29. Jan. Die Gesamtvertretung aller an der Heidelberger Universität anerkannten katholischen Gruppen und Verbänden nahm dieser Tage zu den Vorgängen an der Universität und der dadurch geschaffenen Lage Stellung.

Ministerium und studentische Selbstverwaltung

Wie dem Heidelberger Tageblatt berichtet wird, hat das Unterrichtsministerium zunächst nicht vor, neue Statuten für eine studentische Selbstverwaltung an der Universität Heidelberg herauszugeben.

Skandalöser Zustand an der Freiburger Anatomie

Unter obigem Titel meldet unser Freiburger Parteiblatt: Ein Herr Dr. Lorenz schreibt für das offizielle badische Nachrichtenblatt öfters Notizen und Artikel aus Freiburg. Auch das halbkameralistische Nachrichtenorgan, Freiburger Zeitung, zählt Herrn Lorenz zu den „schärfsten“ Mitarbeitern.

Herr Lorenz kommt übrigens, wie wir erfahren, demnächst als Nazi-Redakteur nach Mannheim. Welleicht kommt er in dieser Stadt der Arbeit und der Massenarbeitslosigkeit allmählich dahinter, daß mit hakenkreuzerischen Regenten weder an dem Wesen der kapitalistischen Gesellschaft noch an der machtpolitischen Struktur der Welt etwas zu ändern ist.

Die Kaiserliche Universität Heidelberg G. m. b. H. eine erst kürzlich gegründete Aktiengesellschaft der Kaiserlichen Schmelzwerke...

Volkswirtschaft Schieles „Reichsbestellungsplan“

Zu den Plänen des Reichsernährungsministers Schiele wird uns von sachverständiger Seite geschrieben:

Phantastisch mutet der von Schiele angekündigte „Reichsbestellungsplan“ an, der in seinem Ministerium erst ausgearbeitet wird. Danach soll der Roggen-, Hafer- und Zuderrübenbau im Laufe von 10 Jahren um rund 1,5 Millionen Hektar eingeschränkt werden.

Hitlers „Arbeiter“-Partei!

Es wimmelt in ihr von Adligen und Offizieren!

In der Theorie kann sich die nationalsozialistische deutsche „Arbeiter“-Partei nicht genug tun an ihrem vermeintlichen Sozialismus. In der Praxis propagiert sie genau das Gegenteil. Gar kein Wunder, denn was wissen die nationalsozialistischen Führer vom Sozialismus.

von Haus aus samt und sonders geschworene Feinde des Sozialismus

sind. Man merke sich folgende Namen:

- Adlige Mitglieder der Reichstagsfraktion von Cossmant, Walter Ritter von Epp, Franz von dem Riesebeck, Jürgen Graf zu Nevenfrow, Ernst

Offiziere in der Reichstagsfraktion

- Albrecht, Herbert Bräuner, Helmuth Buch, Walter Fabricius, Hans Franzen, Anton Gendiner, Peter Göring, Hermann Heines, Edmund, Feme-mörder Hierl, Konstantin Jenke, Ernst Jensen, Konrad Kalsche, Siegfried

Einige nichtgewählte Reichstagskandidaten

- von Behren, Heinrich von Bieberstein, Marschall von Eib-Nübenack, Euno Major Hofenfelder von Jagow, Dietrich

Organisationsführer und Veranlassungsredner

- Oberstleutnant Ablemann von Altwörden, Wilhelm

- von Alvensleben von Bötticher, Arno von Detten, Georg von Dielen Major Dintlage von Dulenge Oberleutnant Edermann von Fichte, Werner Major Frölich von Hoffen Oberleutnant Jahn von Killinger, Kapitänleutnant Feldweibel Klapproth, Feme-mörder von Peers von Pevensow, Hauptmann General Rymann

Einige „prominente“ Mitglieder und Geldgeber der NSDAP.

- Prinz Ehrenberg von Becherer Generalmajor Berner Major von Donop General von Liebert Oberst von Lenz Prinzessin zur Lippe General von Massow Oberleutnant Meurer von Mülling Prinz August Wilhelm von Preußen

Sieht man sich diese Nazi-Prominentenliste prüfend und denkend an, dann weiß man, warum der Nazi-Abgeordnete Gottfried Feder nie erklärter war als in dem Augenblick, als er am 4. Dezember von der Reichstagstribüne herab in den Sitzungssaal rief:

„Sie haben gar keine Ursache, uns irgendwie sozialistische Tendenzen zu unterstellen.“

Nein, gewiß, nicht! Die Nazi-Führer, mit denen wir die Feder vornehmend bekanntmachen, sind durch die Bank Fleisch vom Fleisch der kapitalistischen Gesellschaft. Glühende Anhänger jeder Bewegung, die auch nur von ferne nach Sozialismus riecht.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungsstellen. 28. Jan.: Erna Stoll, alt 19 Jahre, ledig, Verkäuferin. Beerdigung am 30. Januar, 13 Uhr. Philipp Schuler, Witmer, Straßenbahnführer, alt 84 Jahre.

Darüber sind wir uns einig, daß eine Veranlassung, wie sie die bekannte Kaiserfirma Stern & Co. in der heutigen Ausgabe bekannt gibt, für viele eine nicht uninteressante Erleuchtung bedeutet.

Advertisement for Julius Löwe clothing store. Text: 'Kaufen Sie nicht bevor Sie sich von der außerordentlichen Preiswürdigkeit meines Angebotes überzeugt haben. Sie sparen diesmal viel Geld! Herren-Anzüge zu Einheitspreisen 35.- und 48.-'

Advertisement for Friedrich Köpper. Text: 'Schlafzimmer Eckrand 100 cm mit ovalem Kristallspiegel und weiß. Mk. 390. Wöbelhaus Freundlich Kronenstr. 37/39'

Advertisement for Klaffen-Lotterie. Text: 'Klaffen-Lotterie karitative, Kriegsbildd. 24. Hauptverlosung. Telefon 5286 und 3114'

Advertisement for Ziehung V. Raffe. Text: 'Ziehung V. Raffe vom 9. Febr. - 14. März. Schluß der Erneuerung 2. Februar'

Advertisement for Schnelberatung. Text: 'Schnelberatung für schlanke Figur, wie neu, metiert, bill. zu verfahren. Beh. Dumboldstr. 10'

Large advertisement for METL Lebensmittel. Includes a list of products and prices: 'Wurstwaren, Konservieren, Kolonialwaren, Käse / Fette'. Price: 58 Pfund.

Das beste Mittel gegen Langeweile ist ein gutes Buch aus der Volksfreund-Buchhandlung

Unsere Lebensmittel-Abteilung untersteht der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler

BILDER VOM TAGE



Griechenlands schönste Frau. Miss Griechenland 1931: Arl. Chrysioula Kadi (Athen), die von 14 Bewerberinnen einstimmig zur Schönsten erkoren wurde.



Oesterreichs schönste Frau. Miss Oesterreich 1931: Fräulein Dertka Sactjens, die nach schwerer Wahl unter den Schönen Wiens den ersten Preis errang.



Die Karnevals-Prinzen von Newyork. Riesige Gummipuppen wandeln zur Faschingszeit durch die Straßen der Volkentrainerstadt und halb Newyork zieht hinter ihnen her.

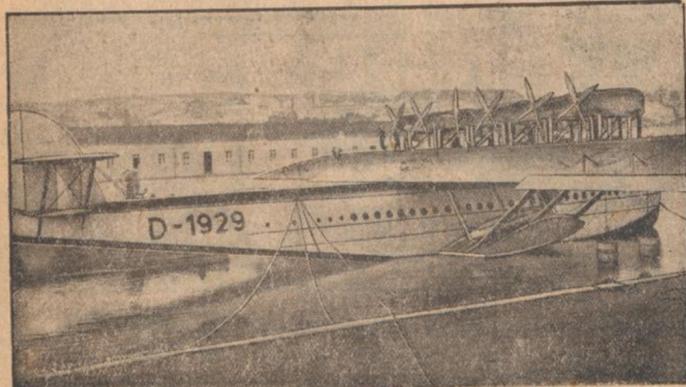
Zur Versteigerung der berühmten Gemäldesammlung Böhm-Berlin. Franz v. Stud (1863 bis 1928): Mädchenkopf; aus der Sammlung des Berliner Kaufmanns Böhm, die am 28. Januar bei H. Lepke (Berlin) zur Versteigerung gelangte.



Quer durch Ostasien auf dem Motorrad. Die erfolgreiche deutsche Motorradfahrerinnen Hanni Köhler, startet Anfang Februar von Berlin nach Marseille, von wo sie sich nach Kalkutta einschiffen, um eine Motorradfahrt quer durch Ostasien anzutreten.



Nationalsozialisten und Kommunisten an einem Tisch. Vor der Verammlungslage im Berliner Saalbau Friedrichshain: Der Kommunist Ulbricht während seiner Rede, vorn links (mit aufgeschütem Kopf) der Berliner Nationalsozialistenführer Goebbels.



Das reparierte Flugboot Do. X startbereit zum Oceanflug. Der wiederhergestellte Do. X im Hafen von Lissabon.



Das Automobil des fernen Ostens. Die Sänfte, von Kulis getragen, ist das Hauptverkehrsmittel der chinesischen Stadt.

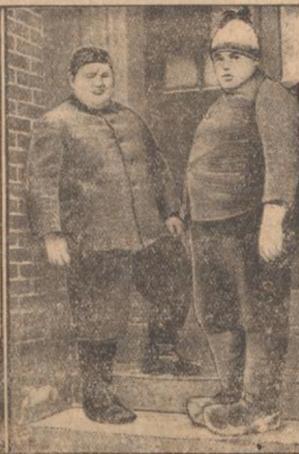


Bild links: Ist die schlanke Linie notwendig? Gesicht eines Dicken aus dem Doppelsentiment (links). Rechts sind zwei Brüder zu sehen, die zusammen 520 Pfund wiegen, obwohl der Jüngere von 270 Pfund erst 11 Jahre alt ist.

Bild rechts: Danton im deutschen Tonfilm. Danton (Erik Korner) und Camille Desmoulins (G. v. Wagnenheim) vor dem Konsent. In Berlin gelangt jetzt der Film „Danton“ mit Korner in der Titelrolle zur Uraufführung.



Hahn hat 45 Mk. Anzüge

Kaiserstrasse 54

Billigere Preise

Bessere Qualitäten

Sämtliche Anzüge in den neuesten Farben, größtenteils reine Kammgarn-Qualitäten

Erstklassige Sacco-Anzüge

Blaue Anzüge

Sport-Anzüge

Tanz- und Smoking-Anzüge

Billige Schuh-Woche

vom 1. - 7. Februar

Herren-Schuhe Lack, schwarz u. braun Boxkalf echt Rahmenarb. **11²⁵**

Damen-Schuhe Wildleder, Lack, schwarz u. braun Boxkalf **8⁹⁰**

Gelegenheitsposten / Einzelpaare
Damenschuhe **3⁹⁰** Herrenschuhe **6⁹⁰**

Auf nicht herabgesetzte Waren **10% RABATT**
auch auf Dr. Dishi-Schuhe

Stern
Karl-Friedrichstr. 22, Randellplatz



Am Sattel der Pferde

wurden wir mit einem Strick kreuz und quer um die Handgelenke festgemacht. Der Gendarm machte eine kleine Handbewegung und schon ging es in scharfem Tempo. Sidj bei Abbas zu. Bemerkten die Araber, daß das Tempo der Pferde nachließ, so wurde mit der Reitpeitsche eingeknallt, bis sie nicht mehr konnten. Ohne einen Bissen Essen, dazu die große Hitze, von einem Pferd gezogen, auf der glühend heißen Straße. Wir lernten zum ersten Male die Grausamkeit der Legion kennen. Der Schweiß rann mit Blut vermischt von unserer Stirne.

Aus dem Buch: Die Hölle von Cayenne (das Schicksal eines Legionärs). Preis 2,70 Mark
Volksfreund-Buchhandlung, Karlsruhe (Bad.)
Waldstraße 28. Fernsprecher 7020 und 7021

Resi

Lichtspiele
Tel. 5111
Waldstr. 30
Kurz noch wenige Tage!
W: 4.00 6.15 8.30 | S: 2.45 4.30 6.00 8.30

Jan Kiepura u. Brigitte Helm
in ihrem neuesten Ton-, Sprech- und Gesangsfilm
DIE SINGENDE STADT
(Wenn das Herz im Süden spricht!)

Voranzeige: Von der Zensur freigegeben: 1 9 1 4
Die letzten Tage vor dem Weltbrand

Der Weg nach Rio!

Wochentags: 4, 6¹⁵ u. 8³⁰ Uhr
Sonntags 3, 5, 7 u. 9 Uhr

In den Hauptrollen:
Der erste Ton- und Sprechfilm
Über Mädchenhandel

Maria Solveg / Oskar Marion / Hertha v. Walter / Ernst Reicher / Karl Platen / Maria Forescu / Kurt Gerron / Oskar Homolka / Julius Falkenstein / Ed. v. Winterstein / Louis Ralph u. v. a.

Der Film zeigt nach authentischem Material das Schicksal der Frauen, die lebende Ware wurden.

U.T. Die Kaiserjäger

Heute letzter Tag! 4, 5, 40, 7, 20, 9 Uhr

Ein Film von Kameradschaft, Liebe und Treue um das geliebte Tiroler Heimatland

Voranzeige: Ab Samstag, Jenny Jugo . . .
Die Schmugglerbraut von Mallorca

Ein spannender Abenteuerfilm aus dem glühenden Spanien mit all seiner Romantik, mit dem heißblütigen Temperament der Südländer. Ein Film hemmungsloser, folgenreicher Liebesleidenschaft.

Kriegsopfer! Euer Recht erlångt der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegshinterbliebener. Auskunft und Beratung **Kostenlos** Dienstag und Donnerstag vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr, Samstag 9-11 Uhr, in der Geschäftsstelle Karlsruhe, Marie-Alexandrastraße 8, part. 932

Weißer Woche

Der richtige Zeitpunkt für den billigen Einkauf ist gekommen, denn ich habe sämtliche Artikel im Preise ganz gewaltig herabgesetzt.

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Gläsertücher	prima Qualität per Stück	-60 -40 -12
Handtücher	abgep. Gerstenk., p.St.	-80 -60 -40 -15
Wäscheluche	nur prima Fabrikat per Meter	-85 -50 -35 -25
Cöper-Finette	weiß, prima Qualität per Meter	1.20 1.- -80 -40
Haustuche	160 cm. für Betttücher, prima Fabrikat	2.- 1.50 1.20 -90
Halbleinen	150 cm für Betttücher, prima Qualität	3.- 2.50 2.10 1.50 1.30
Bettlamaste	weiß und bunt	2.80 2.30 2.- 1.60 -80
Frottiertücher	p. Stck.	1.30 -90 -70 -45
Bettbarchente	prima Fabrikat per Meter	2.50 1.80 1.60 1.10
Matratzen-Dreile	prima Fabrikat per Meter	3.50 2.80 2.00 1.60 1.10

Auf alle anderen Artikel **10% Rabatt**

Besonders preiswert einen größeren Posten **Herren-Kleiderstoffe** nur prima Fabrikate, sowie größere Posten fertige **Bettwäsche, Jacquarddecken, Kamelhaardecken, Sieppdecken**

Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse

Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch
Rabattkaufabkommen

WEISSE WOCHE

Weißer Woche bei **Boländer**, das bedeutet Qualitätswaren zu ungeahnt niederen Preisen. Beachten Sie die morgige Annonce und beteiligen Sie sich an unserem interessanten **W. W.-WETTBEWERB**

Raus damit!

Ski-Ausrüstungen zu weit herabgesetzten Preisen

Sport-Hörrie
Durlacher Tor

Zwangserheerung
4 VT 22/30. Im Zwangsweise verfeinert das Notariat am Dienstag, den 17. März 1931, vorm. 9 Uhr in seinen Diensträumen, Kaiserstr. 134, 3. Stock, Zimmer 10, das Grundbuch der Gegend Friedrich Karret, Giesler in Karlsruhe-Bulach, auf Gemertung Karlsruhe.

Die Verfeinerung wurde am 7. August 1930 im Grundbuch vermerkt. Die Bestimmungen über das Grundbuch samt Rechte, die am 7. August 1930 noch nicht eingetragen waren, sind in der Verfeinerung vor der Verfeinerung zum Bieten anzusehen und im Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen. Sonst werden sie im Grundbuch eingetragen und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Verfeinerung hat, muß das Verfeinerung vor dem Zuschlag aufheben oder einwenden einlegen lassen; sonst tritt das Recht der Verfeinerung als an der Stelle des verfeinerten Gegenstandes. Grundbuchsbezeichnung: Grundbuch Karlsruhe, Band 19, Seite 15 Bu.

Knielinger Anzeigen
am Samstag, den 31. Januar d. J. Mittags 12 Uhr wegen Monatsverrechnung, geschlossen.
Gemeindefasse.

Weißer Woche

In unserem **Schuhwarengeschäft** Herrenstraße 14
geben wir vom Samstag, den 31. Januar bis einschließlich Samstag, den 7. Februar

Doppelte Gegenmarken

Wir empfehlen unseren verehrten Mitgliedern, diese außergewöhnliche Gelegenheit zur Deckung ihres Schuhbedarfs zu benutzen

Lebensbedürfnisverein

Gaggenauer Anzeigen
Förderung des Obstaues betr.
Wie im vorigen Jahre so wird auch dieses Jahr die Behandlung der Obstbäume (Baumfäden und Beredeln) durch die hiesigen Obstbaumvereine durchgeführt. Anmeldung hierzu haben spätestens innerhalb 8 Tagen bei den Obstbaumwarten Kurt Weisler und Anton Kurz in Gaggenau zu erfolgen.
Gaggenau, den 28. Januar 1931.

Alle diejenigen über 20 Jahre alten Personen, bei welchen die Bürgersteuer durch besonderen Reichtum des Vermögens oder durch Lohnsteuerbefreiung bis jetzt nicht angesetzt wurde, werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Bürgersteuer und zwar die 1. Rate, die bereits am 10. Januar 1931 fällig war, innerhalb 8 Tagen anber zu entrichten, widrigenfalls sofortige gebührenpflichtige Zwangsvollstreckung erfolgt.

Diejenigen Personen, die glauben von der Bürgersteuer auf Grund der obigen Bestimmungen befreit zu sein, haben bei der Stadtkasse hierfür den Nachweis zu erbringen.

Gerner werden die Zahlungspflichtigen aufgefordert:

1. die bereits am 1. Jan. 1931 fällige zweite Gemeindefonds- und Kreissteuer,
2. die auf 3. eines jeden Monats fällige Gebäudeabgabensteuer,
3. die fälligen Schul-, Holz- und Kofsgelder,
4. die fälligen Miet- und Baudarlehenszinsen

innerhalb 8 Tagen anber zu entrichten, widrigenfalls wir gezwungen sind, weitere Maßnahmen zu ergreifen.
Gaggenau, den 28. Januar 1931.
Der Bürgermeister:
J. B. B. Frits.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Waldstr. 28
Fernruf 7020 und 7021

Volksfreund-Buchhandlung
Kaiserstr. 133
Waldstr. 28
Fernruf 7020 und 7021

1448

Grammophon-Mechanik
Reparaturen, Federn, Ersatzteile usw. billiger Kommodenshaus, Postkarte gen.
Söldinger, Ruppurrerstraße 8

Kaffatter Anzeigen
Des Monatsabchlußes wegen bleibt die Kasse am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. Januar 1931 geschlossen.
Kaffatt, den 28. Januar 1931.
Stadtkasse.

Gewerkschaftliches

In dem Gehaltsstreit der Behördenangestellten mit der Reichs- und Preuß. Staatsregierung

Am Montag im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen über den von der Reichsregierung bekämpften Antrag auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts vom 15. Januar 1931, der eine Gehaltsabzug von 5 Prozent vorseht. Die Reichsregierung verlangt, daß vom 1. Februar 1931 ab 6 Prozent zum Abzug kommen sollen. Der Hinweis, daß die Behördenangestellten bis heute von der Reichshilfe nicht betroffen sind, außerdem aber erhöhte Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zahlen müssen, hatte keinen Erfolg. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums machte den Vorschlag, für die beiden Monate Februar und März einen Gehaltsabzug von 5 Prozent, vom 1. April 1931 ab 6 Prozent festzusetzen. Der Vertreter des Gewerkschaftsbundes der Angestellten sowie des Gesamtverbandes Deutscher Angestelltenvereine erklärten ihre Zustimmung zu diesem Vorschlag, während die Vertreter der dem Reich angehörigen freien Angestelltenverbände anerkennen, daß die Erklärung der Reichsregierung über die Gehaltsabzüge, die eine Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts kaum abgeben würde.

Günstlich der Kürzung der Bezüge der Reichs- und Staatsangestellten, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mittelt, äußert dem Finanzminister im Reich und dem in Preußen keine Meinungsverschiedenheiten.

Vom Metallarbeiterverband Die Reichsbeiratsung der Betriebsräte des Deutschen Metallarbeiterverbandes

Am Sonntag und Montag im neuen Verbandshaus in Berlin wurde die Reichsbeiratsung der Betriebsräte des Deutschen Metallarbeiterverbandes abgehalten. Der Verbandsvorstand Brandes beleuchtete den Inhalt der Arbeit auf die Mitgliederbewegung und die Auswirkung der Lohnabbaupolitik der Regierung: Bis zum 22. Januar waren im gesamten Reichsgebiet 65 Lohnbewegungen für 707.000 Arbeiter und Arbeiterinnen beendet. Der Lohnabbau betrug mindestens 2,3 Prozent und ging bis zu 8,7 Prozent. Der Lohnabbau ist überall da am größten, wo das Organisationsverhältnis am schlechtesten ist, und umgekehrt dort am geringsten, wo die Arbeitervereine am besten organisiert sind. Der Mitgliederbestand blieb trotz der allgemeinen Anfeindungen der Unternehmer wie der Kommunisten stabil. In Berlin hat der Verband sogar trotz der beispiellosen Besetzung der Betriebe und trotz der kommunistischen Sonderorganisation nach dem Streik einige tausend Mitglieder gewonnen.

Brandes behandelte in einem instruktiven Vortrag die Wirtschaftslage.

In der Aussprache wurde besonders scharf die sinnlose Überbewertung der Nationalisierung kritisiert und mit Nachdruck die Forderung nach Verwirklichung der Arbeitszeit erhoben. Brandes setzte sich besonders für weitreichende Verwirklichung der Arbeitszeit in der Schwerindustrie ein, die jedoch ohne Lohnausgleich kaum noch durchgesetzt werden könne, da die Löhne bereits zu stark abgebaut seien.

Die soziale Bedeutung der Betriebsrätebewegung behandelte Brandes, der Betriebsratssekretär des DMB. Das Ergebnis der vorliegenden Wahlen war, wie aus Bilanz Ausführenden hervorging, trotz des Anstiegs der Kommunisten für den DMB sehr gut. Von 28.645 gemäßigten Betriebsräten gehören dem DMB 22.667 oder 79 Prozent an. Die Kommunisten haben es auf ganze 2,6 Prozent gebracht, die Stahlbetreiber und die Gebläse auf 1,5 Prozent.

Die Reichsbeiratsung war ein energiegeladener Auftakt für die bevorstehende Reichsbeiratsung der Metallarbeiter. Die Kommunisten und Nazis machen für diese Wahlen große Anstrengungen.

5-Tage-Woche in der Zigarettenindustrie

Berlin, 30. Jan. (Funkdienst.) Am Donnerstagabend ist zwischen den beteiligten Verbänden der Unternehmer und der Arbeiter für die Zigarettenindustrie eine Vereinbarung für das ganze Reich getroffen worden. — Die Vereinbarung, von der rund 28.000 Arbeiter betroffen werden, besagt, daß ab 1. März 1931 in der Zigarettenindustrie im ganzen Reich die Fünftagewoche zur Durchsetzung kommt. Die Löhne werden teilweise ausgleichend. Statt bisher 48 Stunden wird von der Woche ab, in die der 1. März geht, die Arbeitszeit nur noch 42 1/2 Stunden betragen. Lohn gesamt wird jedoch für 45 Stunden. Soweit Akkordarbeit in Betracht kommt, erfolgt eine entsprechende Erhöhung der Akkordhöhe. Die Fünftagewoche wird statt 6 nur 5 Tage betragen.

Der Konflikt in der Holzindustrie

Berlin, 30. Jan. (Funkdienst.) Um den Konflikt in der deutschen Holzindustrie beizulegen, hat das Reichsarbeitsministerium die Parteien auf den zweiten Februar zu Verhandlungen geladen. Die Parteien dürften 110.000 Arbeiter der Holzindustrie von dem Konflikt berührt werden. Etwa 10.000 Arbeiter sind zurzeit streikend. Der Konflikt ist wegen der Erneuerung des Mantel- und des Lohntarifs ausgebrochen.

Sie sind einander wert! Unter dem Titel „Nasis und revolutionäre Gewerkschaftsopposition“ wird der Tageszeitung der AFD Opposition aus Nürnberg folgendes geschrieben: „In einer vorläufigen Stellungnahme des faschistischen Arbeiterrings der AFD Nürnberg habe ich zum Ausdruck gebracht, daß die Faschisten bereit sind, mit der Opposition gemeinam auf eine Fülle zu gehen.“

Einigungsverhandlungen für das Holzgewerbe. In dem Lohnstreit im Holzgewerbe hat der Reichsarbeitsminister die Parteien am 2. Februar zu Einigungsverhandlungen geladen.

Der Gehaltsstreit im Wiesheimer Einzelhandel. In der gestrigen Verhandlung wurde ein Abbaubau der Gehälter im Einzelhandel um 5 Prozent ab 1. Januar 1931 festgelegt.

Schiedsgericht in der Metallindustrie des Handelsamtesbezirks. Im Lohnkonflikt in der Metallindustrie des Handelsamtesbezirks wurde ein Schiedsgericht des Schlichtungsausschusses für die Metallindustrie in der Gegend von Berlin gebildet. Die neue Tarif soll bis zum 3. September 1931 Gültigkeit haben. Einigungsvertrag der Parteien 4. Februar 1931. Die neue Lohnsätze entspricht einer Herabsetzung um circa 6 1/2 Prozent.

Veranstaltungen

- Freitag, den 30. Januar:
 - 18 Uhr: Das Leben des Creff. 20 Uhr.
 - 19 Uhr: Attraktions-Varieté-Programm. 20 Uhr.
 - 20 Uhr: Silberfondo über Feuerland. 17 und 20.30 Uhr.
 - 21 Uhr: Die Drei von der Kaufstraße.
 - 22 Uhr: Der Weg nach Rio.
 - 23 Uhr: Die Frau im Stuhl. (Brigitte Helm).
 - 24 Uhr: Die Rattenjäger.
- Sonntag, den 31. Januar:
 - 10-11 Uhr: Ausstellung Prof. Jul. Bergmann. 10-11 Uhr.
 - 11-12 Uhr: Sphären-Ausstellung. 10-20 Uhr.
 - 12-13 Uhr: Christliche Konzerte.
 - 13-14 Uhr: Vortrag über Roberne Decker. 20 Uhr.
 - 14-15 Uhr: Vortrag über die Verbreitung ansteckender Krankheiten im Kindesalter. 20 Uhr.
 - 15-16 Uhr: Vortrag über chemische Industrie der Technik. 20 Uhr.
 - 16-17 Uhr: Vortrag: Die Bedeutung des Krebses. 20 1/2 Uhr.

Kleine bad. Chronik

Schwere Verkehrsunfälle
Mittwoch mittags kam auf der Vorheimer Straße beim Sägewerk Renhler ein Auto aus Neuenburg infolge des glatten Bodens ins Rutschen. Ein gerade auf der gleichen Höhe gehendes Fräulein aus Lanzensteinbach wurde angefahren und nicht unerheblich verletzt. Man verbrachte die Verunglückte, die u. a. einen Armbruch erlitten hat, ins Spital.

Opfer der Grippe
Seebach. Der Landwirt Wilhelm Knapp II hat innerhalb zweier Tage zwei an der Grippe erkrankte Kinder im Alter von drei und fünf Jahren durch den Tod verloren.

Sinsheim a. C. In Hüffenhardt wurde ein 20jähriger Mann von seinem Pfleger, einem Maurer, im Streit durch einen Messerstich in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Seebach (Amt Bühl). Raditz wurde in ein Bauernhaus eingebrochen und ein Quantum Rirschwasser — man spricht von ungefähr 50 Liter — gestohlen. Die Diebe konnten bis jetzt noch nicht gefasst werden.

Mosbach. Ein Einspännerführer aus Jagstfeld geriet auf der Straße nach Offenau ins Rutschen, das Pferd scheute und rannte führerlos mit voller Wucht auf einen Lastwagen der Mosbacher Brauerei zu. Durch diesen Aufprall wurde das Pferd getötet, während der im Führersitz sich befindliche Kraftwagenführer aus Mosbach durch die von vorne eindringende Deichsel an der linken Stirnhälfte schwer verletzt wurde. Seine beiden Begleiter kamen mit dem Schrecken davon.

Markt (Amt Vörsach). Während der gestrigen Nacht hat sich beim Wehrbau Kommando auf der linken Rheinseite wieder ein tödlicher Unfall ereignet. Beim Transport von losen Eisenarbeiten (Eisenrammen) stürzte der in den 30er Jahren lebende Arbeiter Ernst Koch von Vörsach, Amt Vörsach, beim Uebersteigen von einem Kammstift auf das andere in das Wasser und wurde von den Ruten fortgerissen, ehe Hilfe geleistet werden konnte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Ausruhen der Stationsnamen bei strenger Kälte. Wenn in den Wintermonaten bei strenger Kälte die Wagenfenster dicht gefroren sind, können die Reisenden schwer erkennen, wo sich der Zug befindet. Die Reichsbahnbediensteten sind daher angewiesen worden, in solchen Fällen vor jedem Wagen des Zuges den Stationsnamen jeweils laut und deutlich auszusprechen. Reisende, die die betreffende Strecke nicht genau kennen, sollen möglichst vorher auf die bevorstehende Ankunft auf der Zielstation aufmerksam gemacht werden.

Seidelberg. In der Brückenstraße wurde die 64jährige Haushälterin Frau Anna von Schenk von einem Auto angefahren. Sie starb an den erlittenen Verletzungen auf dem Transport zur Klinik.

Florsheim. Im Walde bei Birkenfeld wurde der Mitinhaber eines diesigen Autohauses in seinem Auto sitzend erschossen aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht geklärt werden.

Mannheim. In einem Betriebe in Neckarau brachte ein 15jähriger Formlerlehrling den rechten Arm in die Sanftschleudermaschine. Dem Verunglückten mußte im Krankenhaus der Arm abgenommen werden. — Eine 16 Jahre alte Hausangestellte rutschte auf der Kellertreppe aus und stürzte die Treppe hinunter, wobei sie sich eine Rückenverletzung ausag.

Florsheim. Beim Schlittenfahren am Schöferweg wurde der 13jährige Hermann A. K. von Schmitt geschleudert, wobei er sich einen linken Unterschenkelbruch und eine Stirnverletzung ausag. Der Junge wurde ins Krankenhaus verbracht.

Freiburg i. Br. Eine Arbeiterin von auswärts verlor sich in ihrer diesigen Wohnung zu vergiften. Als sie am 27. d. Mt. auf mehrmaliges Klopfen kein Lebenszeichen mehr von sich gab, wurde die Tür zu ihrem Zimmer gewaltsam geöffnet und die bemüht aufgefundenen Arbeiterin in die Klinik verbracht. Es besteht Lebensgefahr. Vor einiger Zeit hatte sie in Mannheim schon einmal einen Selbstmordversuch unternommen. — Gestern abend gegen 10 Uhr warf sich in der Vörsacherstraße eine 22 Jahre alte Arbeiterin in selbstmörderischer Absicht vor einen Personenkraftwagen. Der Führer des Wagens konnte jedoch noch rechtzeitig halten, so daß die Lebensmüde nicht überfahren wurde. Sie wurde in die psychiatrische Klinik verbracht.

Wollartsweiler. Sozialdemokratische Partei. Die Generalversammlung findet nicht, wie beabsichtigt, am 2. Februar 1931, sondern erst am Montag, 9. Februar 1931, abends 8 Uhr im Sporthaus des Arbeiter-Turn- und Sängerbunds statt. Erscheinen aller Parteigenossen ist Pflicht.

Wollartsweiler. Am Samstag, 31. Januar, findet abends 8 Uhr im „Friedrichshaus“ die diesjährige Generalversammlung statt. Die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Aus der Stadt Durlach

Aus der Stadtratsung vom 28. Januar
Der ehemalige Lokomotivführer auf dem Dampfseilbahn wird auf höchstens zwei Jahre weiter verpachtet. — Gegen zwei Grundbesitzerentwürfe an der bereits in Angriff genommenen Turmbergstraße, bei denen die Verhandlung wegen Geländeabtretung infolge zu hoher Ansprüche ergebnislos verliefen, wird das Enteignungsverfahren beantragt. — Gegen die Erteilung der Vollkonzession für das Café Wilhelm Schmidt, Hauptstraße 8, hat der Stadtrat keine Bedenken. — Der diesjährige Anfall des Eigenlammholzes wird aus der Hand vergeben. — Beim südlichen Krankenhaus wird ein Medizinal-Praktikum eingestellt. — Eine größere Anzahl von Jugendlichen um Nachschuß bzw. Ermäßigung von Gemeinde- und Gebäudesteuer wird nach den Anträgen einer besonders hierfür gebildeten städtischen Kommission verhandelt. — Von dem Jahresabschluss des Grundbuchamts wird Kenntnis genommen. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 1875.

Wasserstand des Rheins
Babel 66; Waldshut 268, gest. 17; Schutterinsel 146, gest. 19; Rehl 295, gest. 5; Maxau 503, gest. 5; Mannheim 458, gest. 5 Zentimeter.

Vereinsanzeiger
Der 5. u. 6. März
Der 5. u. 6. März
Der 5. u. 6. März

Karlsruhe
Naturfreunde Mittelbaden. Der Bezirkslauf findet am Sonntag beim Badener Höhehaus statt. Treffpunkt Samstag abend.

U.S.B. Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Montag, 2. Februar, abends 8 Uhr im Volkshaus nächster Vortragsabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, über welches Arbeitersekretär Gen. Gustav Erb sprechen wird, lautet: „Kraftliche Frauen aus der Unfallversicherung“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und sonstigen Gemeindeglieder werden ersucht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen. 1418 Der Vorstand.

Ettlingen. Reichsbund der Kriegsbekämpften usw., Ortsgruppe Ettlingen. Zu der am Samstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr im Volkshaus zum „Kittler“ (unteres Nebenzimmer) stattfindenden Generalversammlung ladet freundlichst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen. 651 Der Vorstand.

Schmerzloses Rasieren
durch vorheriges Einreiben mit
NIVEA CREME
Preise: RM. 0.20-1.20



Das Ereignis der Epoche — Anopis Weiße Wäsche!
Während Karlsruhe wartete, entstand in aller Heimlichkeit die „Weiße Wäsche“. Erst in den letzten Tagen konnten die Frauen — denn für sie ist die „Weiße Wäsche“ ja in der Hauptsache da — merken, daß der Eröffnungstag nicht mehr fern ist. Die allerersten Vorbereitungen der Delegation lassen sich eben nicht ganz dem üblichen Ablauf der Vorbereitungen für die „Weiße Wäsche“ anschließen. Für die „Weiße Wäsche“ ist ein besonderes Ausschussmitglied ernannt worden, das die Warenmassen und Stapel sind trotz der kritischen Zeit nicht geringer wie in den Vorjahren, jedoch standen im Gegensatz zu früher die Preise noch nie so tief, wie gerade jetzt. Anopis „Weiße Wäsche“, die schon seit Jahren der Firma immer den größten Reiz auf die Karlsruher Frauenwelt ausübte, stellt in diesem Jahr den Höhepunkt an Preiswürdigkeit für wirklich ausgereifte Qualitätswäsche dar und bietet ganz besonders die Gelegenheit zur Anschaffung der Aussteuer und Verlobungswäsche der Mädchen. Daß auch alle anderen Abteilungen des Hauses, die keine Bedauern anbieten, in Preisen und Auswahl Schritt halten, braucht nicht besonders erwähnt zu werden, da jedes Kind in Karlsruhe weiß, daß Anopis stets, besonders aber bei den großen Sonderverkäufen in allen Spezialabteilungen das Beste leistet. Größtes Interesse hat die Hausfrau natürlich nach den Aussteuerartikeln für die hochzeitlichen Massenangebote der gewaltigen Hausabteilung.

Die heutige vierseitige Belage kann nur Auskünfte des Angebotes jenseits der meisten Artikel, die in dem Prospekt aus Platzmangel nicht aufgeführt werden konnten, sind ebenfalls bis zum Neuenjahr reduziert und erreichen etwa das Niveau der Preisdrucke. Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewährt die Firma mit unbedingten Ausnahmen 10 Prozent Rabatt.

Zur schnellsten Abfertigung der Kundenschaft an den Kassen ist besonders vorgefertigt worden. Wir empfehlen den belagenden Prospekt als Führer aufzubewahren. 1420

49.- 69.- 89.-

In diesen drei Preislagen
bringen wir durch ein „Sonder-Angebot“ ab Freitag, den 30. Januar bis einschließlich Samstag, den 7. Februar, ein auserlesenes Sortiment in **ANZOGEN**
für **Strasse, Sport und Gesellschaft**. Ganz gleich, welche Preislage Sie wählen, es handelt sich hier durchweg um Anzüge, für deren bekannt gute Qualitäten und Ausführung wir jederzeit einstehen.

Ein Beweis: Unsere Auslagen!

SPIEGEL & WELS
NACHF.
Das Haus der guten Herren- und Knabenkleidung
bei der Hauptpost Katenkaufabkommen Kaiserstrasse 166

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfall

Am Mittwochabend verlor der Führer eines Personkraftwagens auf der Fahrt durch die Göttinger Allee in Höhe der Straßengasse durch einen entgegenkommenden Kraftwagen gebildet, die Herrschaft über seinen Wagen und stürzte die etwa 6 Meter hohe Böschung hinab, wobei sich der Wagen zweimal überschlug. Der Wagenführer, ein Blechmeister aus Lichtenau, sowie ein mitfahrender Knopfmacher aus Steinbach saßen sich glücklicherweise nur leichte Hautabrisse zu. Am dem Wagen entstand ein Sachschaden von etwa 200 Mark.

Diebstähle

Das Sporthaus der freien Turnerschaft am Dammweg westlich von Daxlanden wurde in der Nacht zum Donnerstag von einem Einbrecher heimgesucht, der nach Einschlagen einer Scheibe durchs Fenster einstieg, verschiedene Gegenstände mit einem Stemmeisen aufbrach und den Inhalt, bestehend in Rauch- und Zunderwaren, entwendete. Die Polizei in Durlach nahm am Donnerstagabend einen 19 Jahre alten Handwerker fest, der sich verdächtigweise an einem Motorrad zu schaffen machte. Er hatte weder einen Führerschein, noch war das Kraftrad zugelassen; dagegen hatte er es fälschlicherweise mit einem polizeilichen Kennzeichen versehen. Da er sich auch über den Erwerb der Maschine nicht ausweisen konnte, wurde er wegen Verdunkelungsgefahr ins Bezirksgefängnis Karlsruhe eingeliefert.

Veranstaltungen

Kaffe Bauer, im heutigen Göttinger Spiel Kapellmeister Dienack als Einlage Scharlats Haganerweisen. Abends ist in den betrieblernen Räumen Bunter Abend mit vielseitigem Programm. (Siehe die Anzeige.)
 Don-Kolatenfest. Wir möchten es nicht veräumen, unsere Leser nochmals auf das heute Abend um 8 Uhr im großen Festsaal stattfindende Konzert des Don-Kolaten-Chores aufmerksam zu machen, es ist immer wieder ein ergebendes Gefühl, wenn die Don-Kolaten singen. Für den heutigen Abend ist ein neues Programm zusammengestellt worden, das wieder Gelegenheit gibt, Stunden gelibter Erbauung zu erleben. Das Arrangement liegt in Händen der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Fritz Müller, Kallers. Jede Nacht, außer dem sind noch Karten an der Abendkasse zu erhalten.
 Alfred Spehn, der in letzter Zeit nur mehrmals als Solist in den Spandone-Konzerten des Landesoperators zu hören war, gibt nach drei Jahren am kommenden Sonntag, den 1. Februar wieder ein eigenes Konzert, dessen Vorbereitung der Konzertdirektion Kurt Neufeldt anvertraut wurde. Es dürfte vielen Musikfreunden noch willkommen sein, daß der Künstler für sein Konzert den 30. und 31. Januar (II bis I Uhr) gewählt hat und daß er die Eintrittspreise so niedrig angesetzt hat, daß der Besuch auch minder Begüterten möglich ist. Der Vorkauf hat bereits lebhaft eingesetzt: linke Saalhälfte in der Musikalienhandlung Kallers, rechte Saalhälfte bei Meisels am Marktplatz.
 Der Baumgarten-Spielplatz Karlsruhe veranstaltet am Sonntag, 1. Februar 1931 in der Eintritts- und 2. Weltkriegs-Konzert

mit anst. Volk. Der junge Verein, der genau vor einem Jahr sein Debut vor einem ausverkauften Hause in der kleinen Festhalle gegeben hat, wird diesmal auch das ganze Programm bestreiten. Einleitend-Vorträge wechseln mit Solo und Duettvorstellungen. Was die Meisterinstrumente der Weltfirma Math. Hohner u. G. in der Hand eines tüchtigen Mannes des F. Z. R. Karlsruher zu weihen bringen, das wird man an diesem Abend miterleben dürfen. Vollständliche Karte an diesem Abend zu genutzlichen Stunden zusammenfinden. Beginn pünktlich 20 Uhr.
 Mastenbau des Gesangsverein Concordia e. V. Zur 60. Jubiläumnahme sei heute schon mitgeteilt, daß die Concordia als einzige tarne-nalistische Veranstaltung am Palmsonntag, den 14. Februar 1931, abends 8 Uhr, denmehd in sämtlichen Räumen der Festhalle einen Mastenbau veranstaltet. Ein Teil des Heinerles soll der Karlsruher Volksgemeinschaft überwiehen werden, alles Andere siehe Anzeigen und Plakate, welche Ende dieser Woche erscheinen werden.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wetterausichten für Samstag, den 31. Januar 1931, Fortdauer des meist trüben Wetters. Zeitweilige Schneefälle. In tiefen Lagen meist Regen. Später vorübergehend Aufbesserung und Nachlassen der Niederschläge.

Gemeindepolitik

Das Disziplinarverfahren gegen die Freiburger sozialdemokratischen Stadträte

Wie die Volkswacht meldet, fand dieser Tage eine Vernehmung der sozialdemokratischen Stadträte durch den Landeskommissar statt. Da alle vier Stadträte erklärten, nicht in der Lage zu sein, darüber Auskunft zu geben, wer der Verfallter des in Frage kommenden Volkswachtartikels bzw. der Gewährungsmann sei, entfielen die persönlichen Voraussetzungen für ein Disziplinarverfahren. Möglich ist, daß der Landeskommissar noch sachlich zu der Angelegenheit Stellung nimmt und seine Meinung hierüber äußert.

Bürgerausschüßitzungen

Zell a. S.
 Letzte Woche fand die erste Bürgerausschüßitzung der neugewählten Mitglieder statt. Von 56 Mitglidern waren 47 anwesend. Tagesordnung war: Genehmigung des Voranschlags 1930/31, Einnahmen 334 069 M., Ausgaben 375 569 M., ungedeckter Aufwand 41 500 M.; der Voranschlag wurde nach sachlicher und ruhiger Aussprache mit 835 gegen 12 Stimmen angenommen.
 An Umlagen sollen erhoben werden von je 100 M. Grundbesitzern 90 Pf., Betriebsbesitzern 36 Pf., Gemeindefürer 75 Pf.
 Bürgermeisterwahl. Der erste Wahlgang war ergebnislos. Aufgestellt waren 7 Kandidaten. Von den abgegebenen Stimmen konnten unter Genosse Schwab, derzeit Bürgermeisterstellvertreter, und Zentrumstandrat Hermann Korf die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Ein zweiter Wahlgang dürfte wieder ergebnislos verlaufen. Die Kommunisten stimmten beim ersten Wahlgang für einheimische Kandidaten. Bei Besprechung, ob die Kandidatur für Einheimische bleiben soll, blieben sie sitzen. Die Mehrheit will nur einen Zeller Kandidaten. Die Kommunisten treiben eine Taktik, aus der kein Mensch klar wird.

Gemeinderatsbeschlüsse

Berghausen (Sitzung vom 24. Januar)

Von der einstweiligen Verfügung in Sachen Eder gegen die Gemeinde wird Kenntnis genommen und die nötigen Maßnahmen in die Wege geleitet. Durch Ausschreiben eines Mitglieds der Ortsbaukommission wurde an dessen Stelle Gemeinderat Gen. Käfer bestimmt. Die Lieferung von Düngern für den Gartenfall soll im Submissionsweg erledigt werden, desgleichen die Kohlen- und Kokslieferung für die Gemeindebetriebe. Ein Fürsorgeempfänger soll übernommen werden. Ein Schreiben betr. Wasserbesorgung wird zurückgestellt. Eine Reklamation betr. Abwasser wurde dahingehend verbeschieden, daß durch jeweilige Aushebung des Grabens seitens der Gemeinde Abhilfe geschaffen wird. Die Bekleidung von Material für die Hofstandsarbeiten wird zur Kenntnis genommen, desgleichen ein Schreiben betr. Terminverlegung in Sachen Eder-Gemeinde. Ein Einundzwanzigstel wegen rückständiger Gemeindefürer wird durch Gewährung von Ratensabzügen verbeschieden. Verschiedene Rechnungen wurden zur Kenntnis gebracht.

Appenweier (Sitzung vom 23. Januar)

Ein Bürgerjahn wird zum Antritt des anaborenen Bürgerrechts ausgelassen. — Das Ansuchen eines Sägewerks auf freihändige Abgabe der im Diebstahls angefallenen Eichenstämme 1. Klasse und sämtliche Eichenstämme wird abschlägig beschieden. — Ein arbeitsunfähiger, mittelloser Einwohner soll bis zur endgültigen Entscheidung über den für ihn gestellten Antrag um Invalidenrente auf Gemeindefürer im hiesigen Spital untergebracht werden. — Ein Gesuch um Beihilfe zur Beschaffung eines neuen Gefäßes wird in Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Lage der Gemeinde abgelehnt. — Aus dem gleichen Grunde verfällt das Ersuchen des Vereins für Jugendchutz um Gewährung eines Beitrages der Ablehnung. — Die Abgabe von je einem Haufen Oberholzwollen an bedürftige, arme Ortsbewohner wird genehmigt. — Den alten Bürgern wird als Bürgerholz noch je ein Haufen = 2 Ster Stedenholz zugewiesen. — Die schadhafte Durbachbrücke im unteren Wald soll vorerst nur notdürftig repariert werden. Die endgültige Instandsetzung wird im Frühjahr vorgenommen. — Die Herstellung des zur Ermöglichung einer leichteren Holzabfuhr im diesjährigen Diebstahls angefallenen Weges soll in öffentlicher Versteigerung veräußert werden. — Der durch Abgrenzen im Ebersweierer Weg angefallene Grund soll versteigert werden. — Die dürren Kastanienbäume sowie das dürre Reising im Sulzweier sollen im Taglohn herausgehauen werden. Die mit dieser Arbeit zu betrauenden Einwohner werden festgesetzt. — Der von der Gemeinde an die Feuerwehr und den Musikverein zu leistende Beitrag wird festgesetzt. — Von einer Zuschrift des Bezirksamts betr. die Ueberlieferung der Einmündungen der Feldwege auf Landstraten, wird Kenntnis genommen.

Tageskalender der SPD. Karlsruhe Bezirk Mühlburg

Samstag, den 31. Januar 1931, 20 Uhr, im Gasthaus zum Dirsch Bezirksgeneralversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Neuwahlen, 3. Vortrag des Gen. Th. Meier-Karlsruhe, 4. Verschiedenes und Anträge. Sämtliche Mitglieder werden hiermit aufgefordert, in der Versammlung zu erscheinen.

Grosse Posten

Trench-Coats

für Herren

weit unter Preis

Serie I 12.75

Serie II 22.75

Serie III 27.75

Serie IV 32.75

Diese Mäntel sind auch für Junglinge und Knaben vorrätig und sind entsprechend billiger.

Während der Weissen Woche

Sonder-Angebote

in

Herren-u. Knaben-Kleidung

zu unglaublich billigen Preisen.

Herren-Anzüge

Serie I 44.- Serie II 64.- Serie III 84.-

Jünglings-Sacco-Anzüge

für 15 bis 18 Jahren

ohne Rücksicht auf d. bisherigen Preise jeder Anzug 37.-

Ein Posten sehr schöne

Gabardine-Mäntel

eleganter flotter Schnitt

Jeder Mantel

54.-

Netto

Diese Mäntel müssen Sie unbedingt sehen.

Besichtigen Sie in Ihrem Interesse meine Sonder-Angebote ohne Kaufzwang

Breitbarth

Kaisersfrasse Ecke Herrenstr.

Kraftfahrer! Handelsarbeiter und -Arbeiterinnen!

Sonntag, den 1. Februar, vorm. halb 10 Uhr, im „Volkshaus“, Schützenstraße 16

Vollverlammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Stellungnahme zu dem gefällten Schiedsspruch des Karlsruher Schlichtungsausschusses und Abstimmung darüber.
2. Sonstiges.

Wir erwarten, daß alle im Groß- und Kleinhandel Beschäftigten in dieser äußerst wichtigen Versammlung erscheinen. Mitgliedsbuch dient als Ausweis und ist am Eingang vorzuzeigen

Gesamtverband, Abteilg. Handel
 I. A. F. LÖDER

Hausfrauen! Euer Geld reicht!

kommen Sie nur zu mir, es ist jetzt

Weißer Woche

die einmalige Gelegenheit im Jahre, Ihren Bestand an Weißwaren günstig aufzufüllen! Damaste, Halbleinen und Reinleinen, Haustuche, Chirting, Cretonne und Macco, Frottierräsche, Paradeklassen, sowie alles, was zum guten Bett gehört, zu **bedeutend reduzierten Preisen bei gleich guter Qualität.**

Als besonderes Angebot

Weißer, reine Gänseledern p. Pfd. Mk. 4.50

Sigm. Wertheimer

Kreuzstraße 10, hinter der kleinen Kirche
 Ratenkaufabkommen 4 Schaufenster!

Prima

Vollhaupt-Schlafzimmer

mit

Ruhebaumarmaturen, Konturreisung billig! Nach Hoch- und Rohbaumaterialien. Matrassen in jeder gewünschten Ausführung. Federbetten, Polstermöbel.

1159

Marie-Alexandra-Strasse 10

ALOIS NOLD: **Die Hölle von Cayenne**

(das Schicksal eines Legionärs). Preis 2.70 Mk

Volksfreundbuchhandlung
 Karlsruhe, Waldstr. 28 / Tel. 7020/21

Deutscher Holzarbeiterverband

Verwaltungsstelle Karlsruhe

Einladung

ergeht an alle Mitglieder zu der am Samstag, den 31. Januar 1931, 18 Uhr (6 Uhr) abends in Karlsruhe, „Friedrichshof“, Karlsruher-Strasse 28 (Gartenfall) stattfindenden

Sabres-Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Rapport und Geschäftsbericht für das Jahr 1930
2. Wahl der Ortsverwaltung und der Revisoren
3. Anträge und Beschlüsse

Wir ersuchen unsere Mitglieder, auch die Arbeitslosen, sich recht zahlreich zu dieser Zusammenkunft einzufinden.

Die Ortsverwaltung

In der besten Wildgegend, die Jagdlich erst am 31. Januar 1931, haben 1/2 J. die größten Treibjagden statt

1 Waggon ca. 1500 Stück garantiert schußrische Hasen

(keine Gefrierhasen)

II heute eingetroffen und werden zu nachfolgenden billigen Preisen

Hasen ganz, abgezogen und entmeidet. per Pfd. nur 80

Rücken u. Schlegel p. Pfd. nur 1.10

Wagout der Pfd. — 70

Wagout ohne Knochen der Pfd. — 40

Obige Preise verstehen sich, wenn im Geschäft abgeholt

Ferner empfehle:

II. Maßgefäße, Fleisch- und Geflügel

Carl Pfefferle

nur Erdbringerstr. 25 — nur Tel. 1415

Nehmi Musikunterricht

in d. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes u. Lehrerdressen erhältl. in den Musikalienhandlungen



Der Gipfel

Ist die höchste Spitze eines Berges. Unser Werbe-Verkauf für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 49 Mark ist eine solche, alles überragende Leistung, daß wir mit Fug und Recht dieselbe Bezeichnung dafür anwenden dürfen.

Unsere

Werbe-Tage

für

Herren-Anzüge

zum Einheitspreis von

49 Mark

Haben trotz der furchtbaren Wirtschaftskrise auch in diesem Jahre ihre gewaltige Anziehungskraft behalten

Stern & Co.

KARLSRUHE

am Marktplatz

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Programme

Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH, Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 7020/21 liefert schnell, sauber und preiswert

Kaffee Bauer

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags

Elite-Konzert der Kapelle Oseneegg

Einlage: Zigeunerweisen / Sarasate
Solist: Kapellmeister Oseneegg

20.30 Uhr abends

2. Bunter Abend

Mitwirkende: Lucy Schöninger
Rudolf Schmitthenner mit neuem Programm
Jazz-Sonderkonzert der Kapelle Oseneegg

Eintritt frei!

Kein Weinzwang!

Morgen Samstag

Große Redoute

Carl Schöpf

Marktplatz

10% Extra-Vergütung 10%

auf mein neusortiertes Lager in:

Kleider-, Blusen- und Seidenstoffen, Baumwollwaren, Weißwaren, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Schlaf- und Steppdecken, Gardinen Schürzen, Berufsmäntel Trikotagen Herren- und Knaben-Anzugstoffen

Preiswerte Sortimente in schwarzen, weißen und farbigen **Kleiderstoffen**

für

Konfirmation und Kommunion

Fertige Konfirmanden- und Kommunikanten-

Kleider

Fertige Konfirmanden- und Kommunikanten-

Anzüge

Konfirmanden- und Kommunikanten-Wäsche

finden Sie in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen

Beginn Samstag 31. Januar

Sonder-Verkauf

Schluß: Samstag 7 Februar

„Weisse“ Woche

Um den bekannt guten Ruf der „Weißen Woche“ noch weiter auszudehnen, wurden in langen Vorbereitungen gewaltige Anstrengungen getroffen. Masseneinkauf nur erprobter Qualitätswaren zu niedrigen, seit Jahren nicht mehr gekannten Preisen bietet die Gewähr dafür, daß die diesjährige Veranstaltung eine willkommene Kauf- und Spargelegenheit allerersten Ranges sein wird.

Die **wirtschaftl. Hausfrau** prüft u.ergänzt jetzt ihren Wäscheschrank

Die **sparsame Braut** denkt jetzt an die Anschaffung ihrer Aussteuer

In Damen- und Kinderbekleidung

gelangen die noch gut sortierten Bestände meines Winterlagers in: **Mänteln mit und ohne Pelz, Woll- und Seidenkleidern, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Strickwaren, Kinder-Kleidern und Mänteln, in 6 Serien eingeteilt, zum Verkauf.**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
4.50	9.50	14.50	19.50	29.50	39.50

Vergessen Sie nicht Ihre **Frühjahrgarderobe**, denn die in den letzten Tagen eingetroffenen großen Sendungen von Neuheiten für die Frühjahrsaison werden während der „Weißen Woche“ trotz billigster Preise mit **10% Rabatt** abgegeben

2

Mark nur

billige gute Romane Ganzleinen gebunden

Stendhal

Italienische Novellen

Gustav Meyrink

Der Golem

Anatole France

Die Götter dürsten

Viktor Hugo

1793. Das Jahr des Schreckens

Sören Kierkegaard

Das Tagebuch eines Verführers

Halbleder gebunden je

Mk. 2.85

Volksfreund

Buchhandlung

Waldstr. 28, Ruf 7020/21

Bäder-Beiratsstelle gef.

Suche f. mein Sohn an

Chiemsee bei Garmisch

Bäder. Gef. nur mit

100 a. d. Volksfreundb.

Berleffe läßt Schnei-

derin empfiehlt sich in

und außer dem Hause

Röh. @erantier. 5 11

4 Zimmer-

Wohnung

mit Zubehör im 11

Obergörlitz im Viertel

an 1. Februar oder

später zu vermieten

Offert mit Nr. 320 an

das Volksfreundbüro

2-3 Zimmerwohnun-

gen hat Erb. gesucht

3 Personen, bündl. Nahl

Anneb. u. Nr. 1391 an

das Volksfreundbüro

Zimmer mit Wohn-

tische an alleinst. Frau

od. kinderl. Ehepaar an

16. Febr. eventl. 1. März

zu vermieten Klippart, Eßgörlitz. 10

Weisse **o**che

Ein Wink für kluge Hausfrauen

Wir haben die WEISSE WOCHE sorgfältig vorbereitet. In der heutigen Zeit sollte man doppelt vorsichtig sein. Sie wünschen gute, gebrauchsfähige Waren fürs Geld. — ERB ist bekannt für solche. Besuchen Sie uns. Sie werden überrascht sein, über die niedrigen Preise.

ERB

Auf neues Haus Mk. 1800.- als erste Hypothek gesucht. Gef. Angebote unter B. 108 an das Volksfreundbüro.

Eagerplatz mit od. ohne Schuppen auch ohne Umzäunung in der Freiheit gef. Angeb. mit Nr. 1448 an das Volksfreundbüro.

Schöne 3-Zimmerwohnung a. d. Lande bill. u. verm. zu ertr. u. Nr. 1390 i. Volksfreundb.

Billige Weine!

direkt vom Erzeuger! Bei **F. Franz**, im Hause Helber, **Sternenstr. 8, Rastatt** habe ich einen **weinverkauf** errichtet und erfolgt die Abgabe literweise über die Straße **Malbkammerer Weißwein 65** per Liter **65** **Rotwein 70** per Liter **70** **Carl Ferrara**, Weingutsbes., Malbkammer.

Tausende Kunden haben die Vorteile, die unser

Total Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe bietet, ausgenutzt. Für weitere

Tausende Kunden

bietet sich noch Gelegenheit, gutes Schuhwerk zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zu erstehen.

Unser Lager ist nach wie vor reichhaltig, auf unsere Preise gewähren wir nach wie vor **20-50 Prozent Rabatt!** (Marke Herz 10% Rabatt!)

Schuh-SAX

Kronenstraße 17a.

Große Posten Rest- u. Einzelpaare besonders billig (zu einem Bruchteil der früheren Preise)

Neu aufgenommen: 1267

Radolf-Suppenwürfel

25 verschiedene Sorten vorrätig **zu 10 Pfg.**

Hervorragend im Geschmack Von größter Ausgiebigkeit Erprobte Qualitätsware

Lebensbedürfnisverein

Abgabe nur an Mitglieder

Weisse Woche

Damenwäsche

- Nachthemd 1.35**
 (Kimono), weiss, mit buntem Besatz oder mit hübscher Gitterstickerei
- Nachthemd mit Handklöppel reich verziert oder mit Stickereieinsatz 1.85
- Nachthemd mit reicher Valenciennearbeitung 2.55
- Nachthemd 1.85**
 mit langem Arm, weiss, mit buntem Besatz oder hübscher Gitterstickerei
- Nachthemd mit Klöppel und kordoniert oder mit Stickerei mit Motiv 2.85
- Croisé-Nachthemd m. hübscher Borde 3.25
- Croisé-Nachtjacke mit Umlegekragen u. langem Arm 2.55
- Trägerhemd .58**
 mit Gitterstickerei und Hohlraum
- Trägerhemd mit Handklöppel reich verziert oder Stickerei u. Klöppel mit Valenciennearbeitung u. Motiv 1.55
- Achselhemd .75**
 mit Hohlraum und Stickerei
- Achselhemd mit reicher, breiter Stick. 1.30
- Hemd hose mit Klöppel Spitze und Einsatz, mit Betaverschluss 1.55
- Hemd hose mit Valenciennearbeitung und Einsatz verarbeitet 2.25
- Prinzeßrock mit Klöppel Spitze und Einsatz 1.55
- Prinzeßrock angeschnitten, mit reicher Stick. 1.85
- Prinzeßrock mit Träger und Handklöppel Spitze, hübsch bestickt 3.25

Kunstseiden-Trikot-Wäsche

- Prinzeßrock 1.20**
 mit hübscher Spitze
- Charmeuse-Rock mit eleg. Motiv 2.90
- Charmeuseschlüpfer feinmaschig 1.95
- Rockhose mit eingearbeiteter Spitze, oben und unten 2.85

Kindewäsche

- Mädchenhemd Achselanschluß . . . Gr. 55 -38
 Steigerung -12 pro 5 cm
- Knabentaghemd mit Viertelarm Gr. 40 -60
 Steigerung -12 pro 5 cm
- Croisé nachthemd für Mädchen oder Knaben . . . Gr. 60 1.55
- Mädchen-Nachthemd bunt, Kimonoform . . . Gr. 50 -80

Trikotagen

- Hemd -45**
 mit unterwobener Achsel . . . -78
- Unterziehose . . . -35
- Hemd mit 3/4 Arm . . . -95
- Hemd hose „Juvena“ . . . 1.45
- Schlupfhose mit Kunstseideneffekten, alle Größen . . . -78
- Hemd hose Windelform . . . -65

Büstenhalter und Korsetts

- Büstenhalter -25**
 mit Achselanschluß
- Trikot-Büstenhalter gute Paßform . . -50
- Strumpfbandgürtel Damassé od. Dreifachstoff . -40
- Strumpfbandgürtel mit Seitenschluß u. einges. Gummiteil 1.40
- Hüfthalter mit Seitenschluß, feste Dreifachqualität 2.90

Schürzen

- Berufsmantel 1.75**
 Nessel
- Berufsmantel Zettl . . . 2.25
- Berufsmantel weiß aus kräftigem Wäsche-stoff . . . 2.35
- Berufsmantel aus Linon . . . 3.60
- Wickelmantel weiß, aus Linon . . . 3.90
- Panamakleid 1.90**
 weiß mit bunter Bordüre
- Servierschürze festoniert . . . 1.35 -95
- Gummischürze teilweise mit kleinen Schöneheftstichern . . . -35
- Knabenschürze Zettl . . . Größe 35-50 -50

Tischwäsche

- Servietten -20**
 weiß, hübsche Muster
- Tischtuch versch. hübsche Muster . . 130/160 2.45
 130/225 3.65 Serviette 55/55 -38
- Tischtuch Halbleinen, schöne Blumenmst. 2.85
 130/225 4.25 Serviette 55/55 -50
- Tischtuch Halbleinen, hübsche Muster, 3.90
 130/225 5.90 130/320 8.90 Serviette 60/60 -85
- Teegedeck Halbleinen, mit 6 Servietten, 4.50
 weiß mit bunter Kante . . . 7.25
- Teegedeck Kunstseide, mit 6 Servietten, 5.60

Frotteewäsche

- Frott.-Handtuch -25**
 -60 -50
- Frottierhandtuch bes. schwer . . 56/110 1.40
- Kinderbadetuch . . . 1.70 1.20 -65
- Badetuch 100/150 2.85
 140/180 125/160
- Badetuch hübsche Jacquardmuster 5.40 3.90
- Damenbademantel hübsche, bunte Muster 6.90
- Herrenbademantel elegante Muster 8.90

Küchenwäsche

- 6 Wischtücher -65**
 40/40, kariert
- Gläser Tuch rein Leinen kariert . . . -35
- Gläser Tuch 55/75 cm, Halbleinen . . . -55
- Küchenhandtuch rein Leinen, grau -48
- Küchenhandtuch Halbleinen, grau -42
- Küchenhandtuch Gerstenkorn, weiß 45x100 -42
- Zimmerhandtuch Halbleinen . . . -78
- Zimmerhandtuch Dreifach, reinleinen weiß 1.-
- Staubtuch weiche Qualität . . . -18 -07
- Spültuch (Netz) mit roter Kante . . . -18 -10

Stickereien u. Spitzen

- Hemdenpassen -15**
 mit Klöppel
- Madapolam-Stickerei 4.50 Mtr.-Coupon
 Serie 1 2 3 4 5 6 7
 2.25 1.95 1.60 1.25 1.- -75 -45
- Stickerei Cambric 4.60 Meter-Stück 1.55 1.50 1.25 -85
- Stickerei-Träger 4.60 Meter-Stück 1.45 1.25 1.-
- Stickerei-Hemdenpassen Stück 1.- -65 -50 -40 -20
- Klöppel-Spitzen und Einsätze le nach Breite . . . Mtr. -20 -16 -12 -06 -04
- Hand-Klöppelspitzen hübsche Muster, mit Krage . . . -19
- Klöppelecken rein Leinen, Gr. 40/30 St. -35
- Klöppelecken rein Leinen, Gr. 30/20 St. -22
- 25 m Wäscheborden weiß und farbig, bes. vorteilhaft -75
- Wäschefeston gute Qualität . . . 10 Mtr. -30

Taschentücher

- D.-Taschentücher 8**
 weiß, mit Hohlraum
- 3 D.-Taschentücher rein Mako, weiß mit bunter Kante . . . -55
- 6 D.-Taschentücher Mako weiß 1/2 Dutzend -90
- 6 Herren-Taschentücher weiß . . -75
- H.-Taschentücher weiß mit bunt. Streif. Stück -15
- H.-Taschentücher weiß mit bunter Kante Stück -26

Achten Sie auf das Baby-Inserat in der Frauen-Zeitung.

Kein Verkauf an Wieder-Verkäufer Mengen-Abgabe vorbehalten.

Bettwäsche

- Kopfkissen -58**
 glatt
- Kopfkissen mit Hohlraum und bestickt 1.33 -78
- Paradekissen 1.45**
 mit Klöppel Einsatz u. Spitze . . . 1.90
- Paradekissen mit Stickerei reich verziert 2.20
 3.90 2.90
- Kopfkissen mit handgezeugtem Saum, vierseitig . . . 2.25 1.85
- Bettgarnitur 3.25**
 besteht aus 1 Oberbettuch, 150/250, festoniert, und ein Kissen, festoniert . . . -78
- Bettgarnitur 1 Kissen und 1 Oberbettuch mit Hohlraum u. bestickt 5.90
- Bettgarnitur mit Stickereieinsatz und Volant 6.90
- Bettgarnitur Klöppelverarbeitung oder kor-doniert, moderne Muster . . . 8.85
- Unterbettuch Haustuch 150/250 . . . 2.90
- Unterbettuch Halbleinen . . . 4.50

Betten

- 1 Metallbettstelle 12.50**
 weiß lackiert, mit Zugfeder-Spiral-Matratze
- 1 Matratze steif mit Kell, grau-weiß gestreifter Drall, mit Alpengrasfüll. 21.50
- 1 Deckbett 130/180 cm, rot Inlett, gefüllt mit 5 Pfd. prima Halbdaunen 21.75
- 2 Kissen 80/80 cm, rot Inlett, gefüllt mit 2 1/2 Pfd. hülfkräftige Federn à 6.25 10.50
- 1 Matratzen-Schoner gut gepolstert 4.60
- Komplettes Bett 70.85**
- Federn hülfkräftig, für Kissen, grau und 3/4 weiß 2.90 1.90 -80
- Halbdaune die bewährte Füllung für Deck-betten, 3/4 weiß u. weiß 6.90 4.90
- Steppdecken glanzreicher Satin in allen Farben . . . 12.50
- Steppdecken Oberseite la kunstseidener Damast . . . 19.50

Sämtliche Federn sind doppelt gewaschen, gereinigt und entstaubt

Handarbeiten

- Tischdecke 1.95**
 130/160, gezeichnet auf gutem Haustuch . . . 1.75
- Tischdecke 130/130 . . . 1.75
- Kaffeewärmer gezeichnet . . . -70 -45
- Damenschürze gezeichnet . . . -65
- Handtuch 60/120 gezeichnet . . . -70
- Quadrate zum Zusammensetzen, gez. . . -08
- Decken gez. . . 100/100 120 80/80 -75
 □ od. rund 60/60 -55 40/40 -22
 oval 45/90 -55 40/75 -40
- Waschtischgarnitur 2 teilig . . . 1.10

Herren-Artikel

- Normal-Unterhose od. -Jacke
 Größe 6 1.10 Größe 5 -95 Größe 4 -80
- Mako-Unterhose zweifädig, weiß Größe 4 2.20
- Jacke dazu passend . . . Größe 4 2.10
- Zefir-Oberhemd durchgehend gemustert, 3.90
- Oxford-Sporthemd mit Binder 3.90
- Schlafanzug moderne Streifen, schw. Qualität 5.90
- Oberhemd weiß, mit unterfütterter Popelinebrust 2.60
- Nachthemd Croisé, mit hübschem Passep. 2.90
- Nachthemd aus festem Hemdentuch, mit Krage 2.40
- 3 Stehumlegekragen Mako 4 fach -90
- 3 Halbsteife Krage 1.-
- Popelin-Oberhemd elegant 3.70
- Sporthemd weiß Panama 2.90

Baumwollwaren

- Hemdentuch -35**
 feste stabile Gebrauchsware, 80 cm breit . . 44
- Ettlinger Edelwäschtuch 80 cm br. -50
 -80 -68
- Linon 80 cm breit . . . -60 -45
- Makotuch für feine Damenwäsche 1.10 -95 -75 -45
- Croisé 80 cm breit, gute Strapazierware -98 -78 -48
- 10 Meter-Coupon
 Ettling. Edelwäschtuch 7.80 6.50

Rohnessel -15

- für Polsterwecke etc., 78 cm breit . . Meier
- Hemden-Flanell schöne Streifen . . -58 -48
- Handtuchstoff grau, sehr feste Qualität Mtr. -25
- Gläser Tuch Halbleinen, 55 cm . . Mtr. -68
- Gläser Tuch Halbleinen . . . Mtr. -85
- Nessel ungebleicht, 154 cm br't, schwere Bett-tuchqualität 2.55 -78
- Nessel ungebleicht, 100 cm breit, schwer Bett-tuchqualität 1.45 -95

Mako-Damast 1.45

- Bettgarnitur 130 cm breit, gestreift . . -95 -85
- Bettgarnitur 130 cm breit, gebümt . . . 1.28
- Cretonne 160 cm breit, für Oberbettücher . -90
- Haustuch 80 cm breit, schwere Klassenware .75
- Haustuch 150 cm breit, schwere Bettuchware 1.10
- Haustuch 150 cm breit, mit verstärkter Mitte 1.45
- Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, 1.85 1.40
- Halbleinen 160 cm breit . . . Meter 1.90
- Aeterna mit allmählich verstärkter Mitte 2.55 1.90
- Halbleinen für Kopfkissen, ca 80 cm breit 1.50 -90
- Bettuchbiber 150 cm breit . . . 1.45 1.10
- Ettlinger Bettwäschestoff 160 cm breit . . . 1.55 1.80 1.55

Zwei erstklassige Zuschneiderinnen

stehen unseren Kunden bei Stoff-Einkauf kostenlos zur Verfügung.

Gardinen

- Storestoff -75**
 Gittertüll, mit breiten Seidenstreifen, Höhe 1.80 Meter
- Storestoff Gittertüll, teils mit breit. Seiden-streifen und Drill ra-son, teils mit schön. Klöppelins. u. Drill ra-son, 1.90 1.60 1.20
- Stores Etamin, mit breit. Fileteinsatz u. Klöppel-spitze Größe 110/170 cm 1.65 -75
- Stores Gittertüll mit Falten u. breiten Klöppel-spitzen . . . Größe 130/240 cm 1.75
- Spez.Voile 112 cm breit -90 151 cm br. 1.50
- Landhausgardinen -20**
 Etamin, gute Qualität . . -50 -38
- Landhausgardinen Spezial-Voile mit kunstseid. Einsatz und Zacken, 65 cm breit . . . -70
- Etamin weiß und ecru 150 cm breit, für Ueber-gardinen sow. Stores sehr. vorteilb. -65
- Brise-bises Etamin, mit schönem, breitem Einsatz . . . Paar -85
- Schlafzimmer-Garnitur aus weißem mit Seidenfransen an Seitenschals sow. Querbehäng-volle Breite und Länge . . . 12.50
- Etamin-Garnitur weiß mit handgestopften Klöppelspitzen Filletmotiven und breiten Klöppelspitzen 4.50
- Bettdecken einbettig, aus Etamin mit reich eingearbeitet. Klöppelinsätzen, als Abschluss schöne breite Klöppelspitze und hand-gestopptes Filletmotiv . . . 3.40
 4.90
- Gittertüll ecru, 300 cm breit . . . 2.90
- Marquissette weiß und ecru, 150 cm breit, der moderne Gardinenstoff 2.60

10% Rabatt auf alle nicht zur „WEISSEN WOCHE“ besonders gezeichneten Waren, ausgenommen Kurzwaren und Marken-Artikel.

Burchard